Artenschutz-Fachbeitrag

für das Windenergievorhaben

vier geplante Windenergieanlagen der NATURWERK Windenergie GmbH östlich der Ortschaft Endorf

Antragsteller: NATURWERK Windenergie GmbH

Gutachter: Dominik und Janina Wloka GbR, Avenwedder Straße 210, 33334 Gütersloh, info@wloka.team

Dieses Dokument ist mit Hilfe des vom LANUK NRW bereitgestellten AFB- Tools II (https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de) erstellt und exportiert worden.

Inhaltsverzeichnis

1. Methodik 4
2. Beschleunigungsgebiet 6
3. Vorhabenspezifischer Artenschutz-Fachbeitrag 7
    3.1. Aktualisierte Artenliste 7
        3.1.1. WEA-empfindliche Arten 7
        3.1.2. Sonstige planungsrelevante Arten 7
    3.2. Anlage (1 von 8) „WEA 1“ 9
    3.3. Anlage (2 von 8) „WEA 2“ 10
    3.4. Anlage (3 von 8) „WEA 3“ 11
    3.5. Anlage (4 von 8) „WEA 4“ 12
    3.6. Anlage (5 von 8) „Eingriffsflächen WEA1“ 13
    3.7. Anlage (6 von 8) „Eingriffsflächen WEA2“ 14
    3.8. Anlage (7 von 8) „Eingriffsflächen WEA3“ 15
    3.9. Anlage (8 von 8) „Eingriffsflächen WEA4“ 16
4. Gesamtauswertung - Maßnahmen 17
5. Gesamtauswertung - Nebenbestimmungen 20
    5.1. Vorgeschlagene Nebenbestimmungen 20

Anhang 23
A1. Anlage (1 von 8) „WEA 1“ 23
    A1.1. Habitatanalyse - Flächen 23
    A1.2. Habitatanalyse - Abstände 23
    A1.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 24
    A1.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 32
        A1.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 33
        A1.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 33
    A1.5. Auswertung - Maßnahmen 33
A2. Anlage (2 von 8) „WEA 2“ 48
    A2.1. Habitatanalyse - Flächen 48
    A2.2. Habitatanalyse - Abstände 48
    A2.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 49
    A2.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 56
        A2.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 56
        A2.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 56
    A2.5. Auswertung - Maßnahmen 56
A3. Anlage (3 von 8) „WEA 3“ 71
    A3.1. Habitatanalyse - Flächen 71
    A3.2. Habitatanalyse - Abstände 71
    A3.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 72
    A3.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 79
        A3.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 79
        A3.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 79
    A3.5. Auswertung - Maßnahmen 79
A4. Anlage (4 von 8) „WEA 4“ 95

A4.1. Habitatanalyse - Flächen 95
A4.2. Habitatanalyse - Abstände 95
A4.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 96
A4.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 105
A4.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 105
A4.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 105
A4.5. Auswertung - Maßnahmen 105
A5. Anlage (5 von 8) „Eingriffsflächen WEA1“ 120
A5.1. Habitatanalyse - Flächen 120
A5.2. Habitatanalyse - Abstände 120
A5.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 121
A5.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 130
A5.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 130
A5.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 130
A5.5. Auswertung - Maßnahmen 131
A6. Anlage (6 von 8) „Eingriffsflächen WEA2“ 144
A6.1. Habitatanalyse - Flächen 144
A6.2. Habitatanalyse - Abstände 144
A6.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 145
A6.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 152
A6.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 152
A6.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 152
A6.5. Auswertung - Maßnahmen 152
A7. Anlage (7 von 8) „Eingriffsflächen WEA3“ 166
A7.1. Habitatanalyse - Flächen 166
A7.2. Habitatanalyse - Abstände 166
A7.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 167
A7.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 174
A7.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 174
A7.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 174
A7.5. Auswertung - Maßnahmen 174
A8. Anlage (8 von 8) „Eingriffsflächen WEA4“ 188
A8.1. Habitatanalyse - Flächen 188
A8.2. Habitatanalyse - Abstände 188
A8.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung 189
A8.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten 196
A8.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten 196
A8.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten 196
A8.5. Auswertung - Maßnahmen 196

1. Methodik

Die Realisierung von Windenergievorhaben kann zu bau-, anlage- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen europarechtlich geschützter Arten führen. Bau- und anlagebedingte Wirkungen sind am unmittelbaren Standort der Windenergieanlage (WEA) beim Bau der Fundamente und im Mastfußbereich, aber auch an abseitigen Standorten für Kranstell-/Arbeitsflächen und Nebenanlagen, für den Leitungsbau und für Zuwegungen zur WEA möglich. Diesbezüglich sind grundsätzlich alle FFH-Anhang-IV-Arten und europäischen Vogelarten zu betrachten. Rein betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind auf solche Arten beschränkt, die auf Störungen mit einem Meideverhalten reagieren oder ein erhöhtes Kollisionsrisiko aufweisen (sogenannte „WEA-empfindliche Arten“).

Die europäische Erneuerbare- Energien- Richtlinie (2023/2413 „RED“, vom 18.10.2023) fordert die Ausweisung von sogenannten „Beschleunigungsgebieten“ und sieht in diesen Gebieten ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren in Bezug auf die arten- und habitatschutzrechtlichen Anforderungen vor. Die RED wurde in Deutschland über §§ 6a, 6b WindBG sowie § 249c BauGB und § 28 ROG umgesetzt. Bei der planerischen Ausweisung werden geeignete und verhältnismäßige Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen beziehungsweise Regeln für solche Maßnahmen zum Arten- und Habitatschutz festgelegt. Auf der Genehmigungsebene entfallen damit grundsätzlich die reguläre FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG sowie die reguläre Artenschutzprüfung nach §§ 44 und 45b BNatSchG. Bei Umsetzung der auf Planebene definierten Maßnahmen ist davon auszugehen, dass keine Verletzung der zuvor genannten Vorschriften gegeben ist. Es sind lediglich eine Überprüfung auf erhebliche, auf Planebene unvorhergesehene Maßnahmen vorzunehmen und für diese gegebenenfalls zusätzliche Minderungsmaßnahmen vorzusehen.

Das Landesamt für Natur Umwelt und Klima des Landes NRW (LANUK) hat dazu das AFB-Tool I für die Planungsebene und das AFB-Tool II für die Genehmigungsebene entwickelt. Diesem Bewertungssystem liegt das nordrhein- westfälische Fachkonzept der planungsrelevanten Arten zu Grunde, das vom Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mehrfach gebilligt worden ist (vgl. BVerwG v. 15.07.2020, 9 B 5.20, v. 07.07.2022, 9 A 1.21, v. 31.03.2023, 4 A 10.21). Die Artvorkommen in einem konkreten Beschleunigungsgebiet werden entsprechend den Anforderungen des RED- Regimes auf Basis vorhandener Daten aus dem nordrhein- westfälischen Fundortkataster (FOK) entnommen. Die Maßnahmen wurden für die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten aus Anhang 1 Abschnitt 1 BNatSchG und für weitere Arten aus dem „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW“ übernommen. Das AFB-Tool I ermittelt auf diese Weise die Maßnahmenregeln in Bezug auf den Arten- und Habitatschutz für ein Beschleunigungsgebiet im Rahmen von Planverfahren. Für bereits bestehende Beschleunigungsgebiete nach § 6a WindBG kann der Maßnahmenkatalog mit dem AFB- Tool I auch nachträglich in einem laufenden Genehmigungsverfahren erstellt werden, so dass für alle Beschleunigungsgebiete einheitliche Maßstäbe angewendet werden.

Das AFB- Tool II bildet das Überprüfungsverfahren nach § 6b Absätze 2 und 5 WindBG der Genehmigungsebene in Bezug auf den Arten- und Habitatschutz ab. Hierzu wird zunächst der Arten- und Maßnahmenkatalog aktualisiert, so dass Veränderungen der Artvorkommen sowie gegebenenfalls neue gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse zur Windenergieempfindlichkeit von Arten und Wirksamkeit von Maßnahmen in die Prüfung auf Genehmigungsebene einfließen. Auf Grund der hohen Standardisierung der Methodik sind keine weiteren erheblichen, auf Planebene nicht vorhergesehene Auswirkungen gegeben. Mit dem vorliegenden Artenschutz-Fachbeitrag wird also die Überprüfung nach § 6b Absatz 2 WindBG einschließlich der Bestimmung eventuell erforderlicher zusätzlicher Maßnahmen für auf Planebene unvorhergesehene Maßnahmen gemäß § 6b Absatz 3 Satz 4 WindBG erfüllt.

Darüber hinaus kann auf Basis einer Habitatanalyse und einer Art-für-Art-Betrachtung gegenüber der abstrakten, weiträumigen Betrachtung auf Planebene eine vorhabenspezifische Betrachtung erfolgen und damit gegebenenfalls die Betroffenheit von Arten widerlegt und der erforderliche Maßnahmenumfang reduziert werden. Der Ausschluss einer Betroffenheit lässt sich mit Hilfe der landschaftspflegerischen Begleitplanung klären sowie im Zuge der ökologischen Baubegleitung entsprechend realisieren. So ist der sichere Ausschluss eines Artvorkommens oder seiner Betroffenheit auf Grundlage der von dem konkreten WEA- Vorhaben nicht in Anspruch genommenen Biotoptypen insbesondere mithilfe einer aktuellen Biotopkartierung im Rahmen der Eingriffsregelung gemäß §§ 13 ff BNatSchG, gegebenenfalls ergänzt um freiwillig erstellte aktuelle Kartierdaten, oder durch eine ökologische Baubegleitung möglich. Das AFB-Tool II gibt die zulässigen Kriterien, mit denen eine Betroffenheit widerlegt werden kann, vor. Lediglich bei landesweit sehr seltenen Arten, die ein punktuelles Verbreitungsmuster aufweisen, lassen

sich die Artvorkommen nur in Abstimmung mit dem LANUK und gegebenenfalls auf Grundlage aktueller Kartierdaten ausreichend sicher ausschließen. Die Abstimmung mit dem LANUK dient zur Klärung, ob überhaupt Vorkommen der Art im Wirkbereich der WEA liegen können und welche Maßnahmen gegebenenfalls erforderlich sind

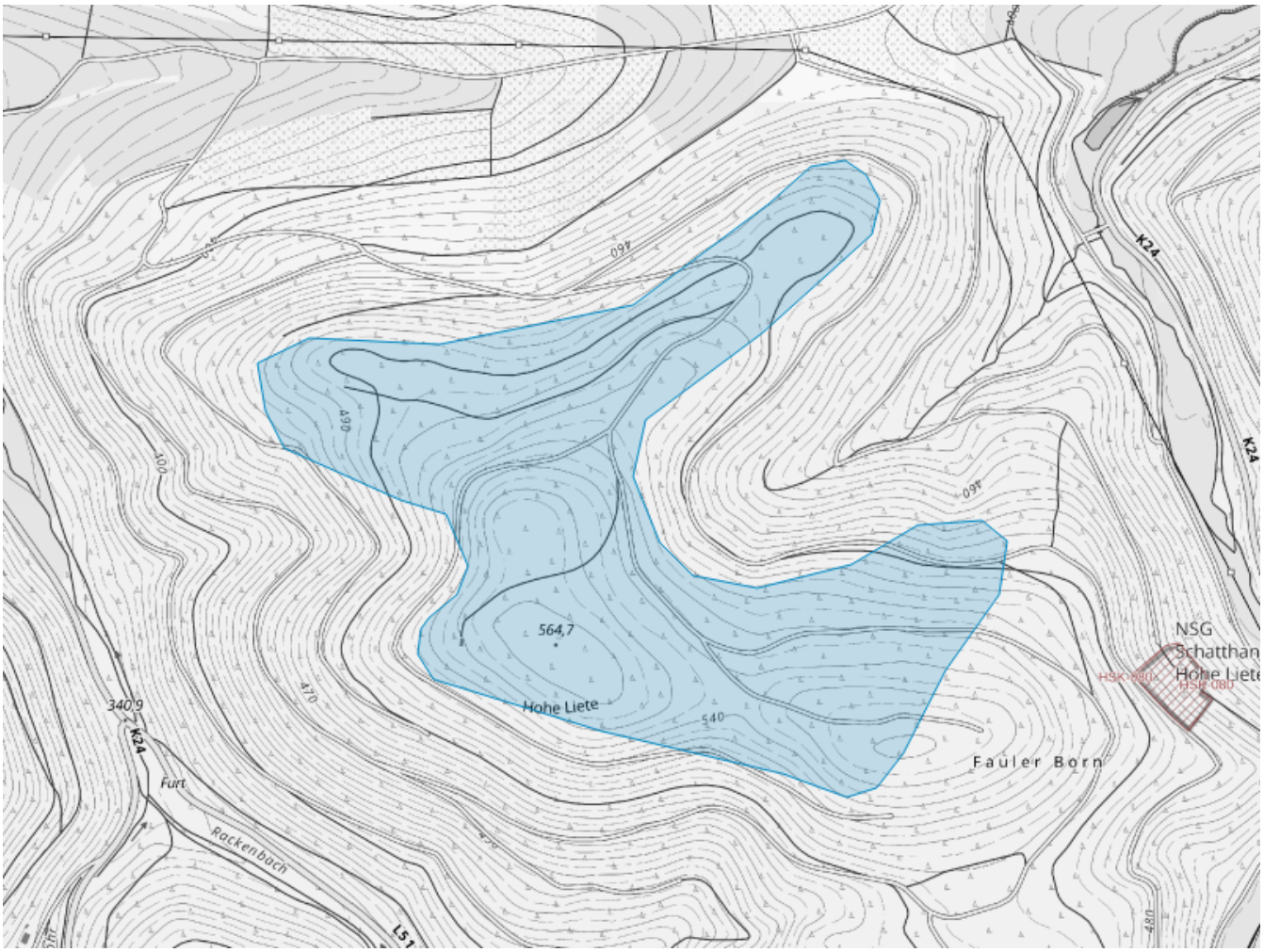
Durch die Lage außerhalb von Natura-2000- Gebieten und der Einhaltung eines Mindestabstandes von 500 m zu ihnen beziehungsweise einer Abstimmung mit dem LANUK bei Unterschreitung des Mindestabstandes wird in Kombination mit dem grundsätzlichen Ansatz einer artspezifischen Habitatanalyse nicht nur den artenschutzrechtlichen Anforderungen, sondern auch dem Habitatschutz genüge getan.

Für das nach diesen Prüfschritten verbliebene Artspektrum gibt das AFB- Tool II die zugehörigen Maßnahmenerfordernisse aus. Maßnahmen können entweder additiv als Kombination verschiedener Maßnahmen erforderlich sein oder es besteht die Möglichkeit der Auswahl zwischen verschiedenen wirksamen Maßnahmen. Der quantitative Umfang von flächenbezogenen Maßnahmen wird aus der erforderlichen Kompensation für den Eingriff in den Naturhaushalt nach §§ 13 ff BNatSchG abgeleitet. Insofern wird die Eingriffskompensation im Genehmigungsverfahren qualitativ so gestaltet, dass sie den betroffenen Arten zu Gute kommt. Zugleich wird damit stets eine Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen gewährleistet. Aus den schlagwortartigen Maßnahmenerfordernissen wird ein detailliertes, vorhabenbezogenes Maßnahmenkonzept ausgearbeitet.

Das vorliegende Dokument dient der Dokumentation der mit Hilfe des AFB- Tools II durchgeführten Prüfschritte. Es handelt sich um einen standardisierten Export der Projektdaten, der Aktualisierung gegenüber der Planebene, der Widerlegung von Artvorkommen und Betroffenheiten durch das Gutachterbüro sowie dem sich daraus ergebenden abschließenden Maßnahmenkatalog. Das Dokument ist als Antragsunterlage im Genehmigungsverfahren nach BImSchG oder gegebenenfalls einem anderen fachrechtlichen Zulassungsverfahren vorzulegen. Das detailliert ausgearbeitete Maßnahmenkonzept kann in den für die Eingriffsregelung nach §§ 13 ff BNatSchG zu erstellende Landschaftspflegerischen Begleitplan integriert werden.

2. Beschleunigungsgebiet

Name:	07.11.WEB.006
Gebiet, Ausweisung:	
Behörde, Institution:	Bezirksregierung Arnsberg, Regionalplanungsbehörde
Adresse:	Seibertzstr. 2, 59821 Arnsberg
AFB erstellt am:	25.4.2024
AFB-Kennung:	AFB-3744ef70fc1696ffcc32ae3dc4181e896356900f



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

3. Vorhabenspezifischer Artenschutz-Fachbeitrag

Projekt:	vier geplante Windenergieanlagen der NATURWERK Windenergie GmbH östlich der Ortschaft Endorf
Beschreibung:	Die NATURWERK Windenergie GmbH plant vier Windenergieanlagen des Herstellers NORDEX Typ N 175-6.8 im Windenergiebereich 07.11.WEB.006 zu errichten. Nach Einreichung eines LBP mit Maßnahmenkonzeptes am 15.12.2025 und 1. Revision am 13.03.2026, war nun, obwohl erst ab dem 19.03.2026 mit dem Tool gearbeitet werden soll, mit Nachforderung vom 23. April 2026 durch die UNB gefordert, das Maßnahmenkonzept mit dem AFBII-Tool zu erstellen.
Kennung:	GVR-e5270814-a2be-4a30-bf40-1f78bd9dd8a4
Katalogversion:	März 2026, v1.1.2

3.1. Aktualisierte Artenliste

Hinweis: Wenn im Rahmen der Aktualitätsprüfung des Artvorkommens Arten gegenüber dem AFB des Bescheunigungsgebietes wegfallen werden diese '~~durchgestrichen~~' und neue Arten '**fett**' ausgegeben.

3.1.1. WEA-empfindliche Arten

Liste der windenergie-empfindlichen (kurz WEA-empfindlichen) Arten.

WEA-empfindlich	**Baumfalke (B)**, Rotmilan (B), **Schwarzmilan (B)**, Schwarzstorch (B), **Uhu (B)**, **Wanderfalke (B)**, Wespenbussard (B), Zwergfledermaus

3.1.2. Sonstige planungsrelevante Arten

Liste der sonstigen planungsrelevante Arten, bei denen bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen zu erwarten sind, entsprechend den von den Arten besiedelten Lebensräumen nach Artengilden getrennt.

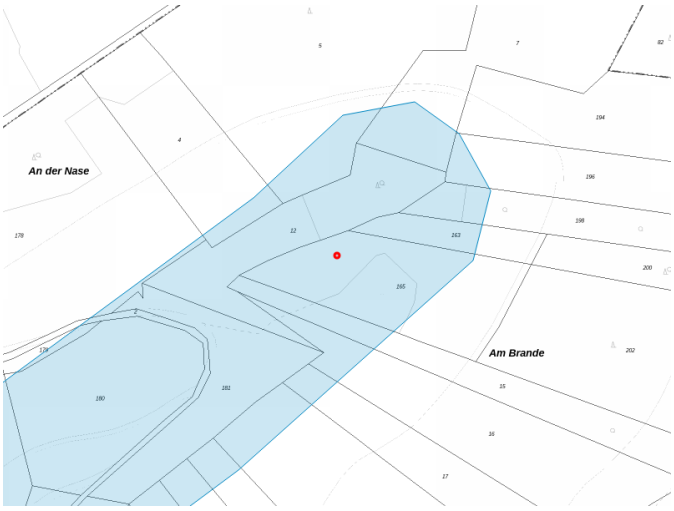
Gilde	Art (Status)
Äcker	**Feldlerche (B)**, **Wachtel (B)**
Gewässer	Eisvogel (B), **Flussregenpfeifer (B)**, **Gänsesäger (B)**, **Teichhuhn (B)**, **Teichrohrsänger (B)**, **Uferschwalbe (B)**, **Zwergtaucher (B)**
Grünland	Baumpieper (B), **Feldlerche (B)**, **Feldschwirl (B)**, Heidelerche (B), **Schwarzkehlchen (B)**
Höhlenbäume	Braunes Langohr, Feldsperling (B), **Gartenrotschwanz (B)**, Grauspecht (B), Kleinspecht (B), **Mittelspecht (B)**, Raufußkauz (B), Schwarzspecht (B), Sperlingskauz (B), Star (B), Waldkauz (B)
Horstbäume	**Graureiher (B)**, Habicht (B), Mäusebussard (B), Sperber (B), Turmfalke (B), Waldohreule (B)
Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken	Baumpieper (B), Bluthänfling (B), Braunes Langohr, **Feldschwirl (B)**, **Gartenrotschwanz (B)**, Neuntöter (B), **Schwarzkehlchen (B)**, Turteltaube (B), Weidenmeise (B)
Laub- und Laubmischwälder	Baumpieper (B), Braunes Langohr, **Gartenrotschwanz (B)**, Heidelerche (B), Turteltaube (B), Waldschnepfe (B), Weidenmeise (B)
Nadelwälder	Baumpieper (B), **Gartenrotschwanz (B)**, Heidelerche (B), Tannenhäher (B)
Röhrichte	**Feldschwirl (B)**, Star (B), **Teichrohrsänger (B)**

Gilde	Art (Status)
Säume, Hochstaudenfluren	**Feldlerche (B)**, **Feldschwirl (B)**, **Schwarzkehlchen (B)**, **Wachtel (B)**

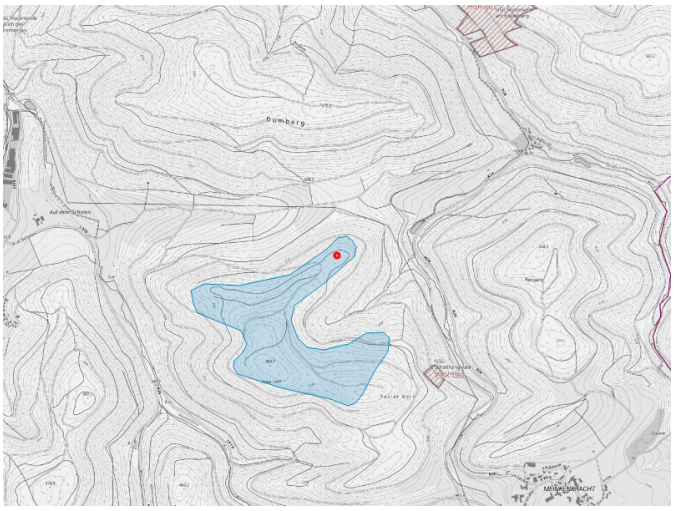
3.2. Anlage (1 von 8) „WEA 1“

Windenergieanlage (WEA)

Name:	WEA 1
Lfd. Nr.:	1
Typbezeichung:	Nordex N 175-6.8
Nabenhöhe:	179
Rotordurchmesser:	175
Beschreibung:	Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

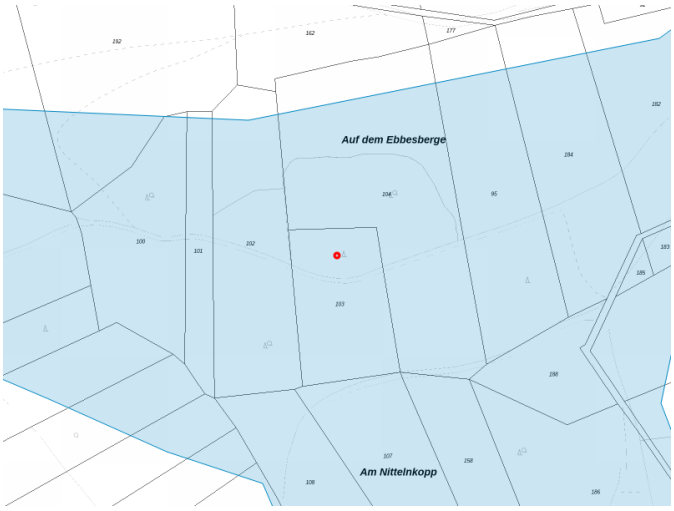


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

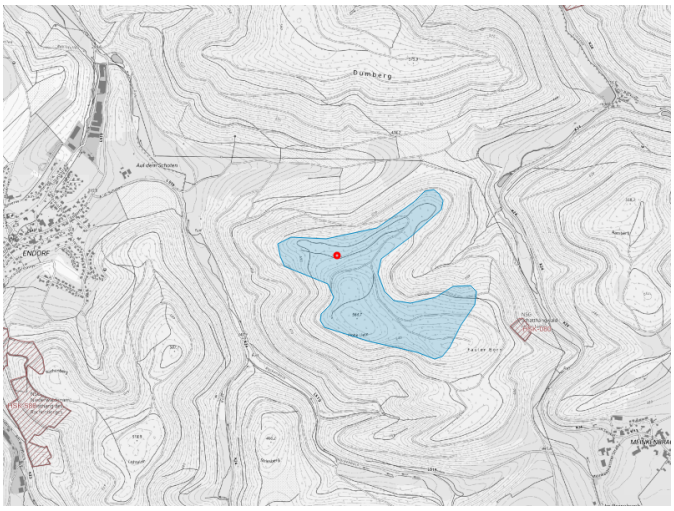
3.3. Anlage (2 von 8) „WEA 2“

Windenergieanlage (WEA)

Name:	WEA 2
Lfd. Nr.:	2
Typbezeichung:	Nordex N 175-6.8
Nabenhöhe:	179
Rotordurchmesser:	175
Beschreibung:	Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

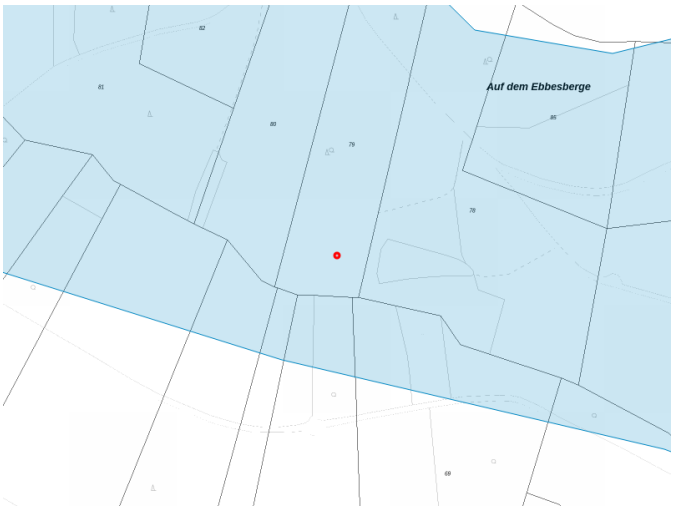


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

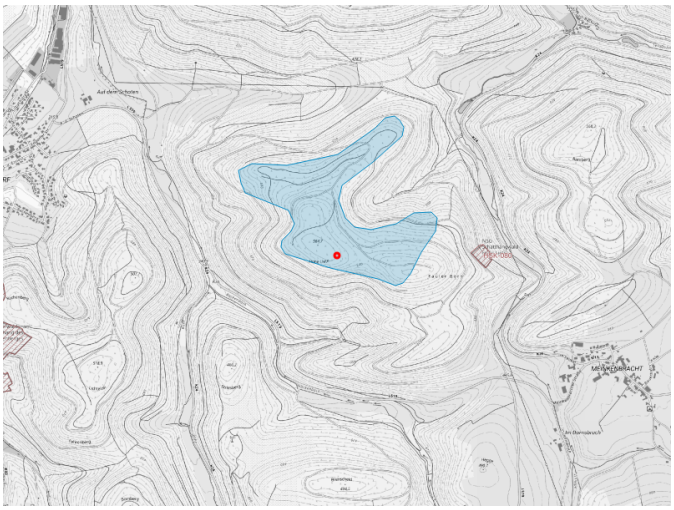
3.4. Anlage (3 von 8) „WEA 3“

Windenergieanlage (WEA)

Name:	WEA 3
Lfd. Nr.:	3
Typbezeichung:	Nordex N 175-6.8
Nabenhöhe:	179
Rotordurchmesser:	175
Beschreibung:	Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

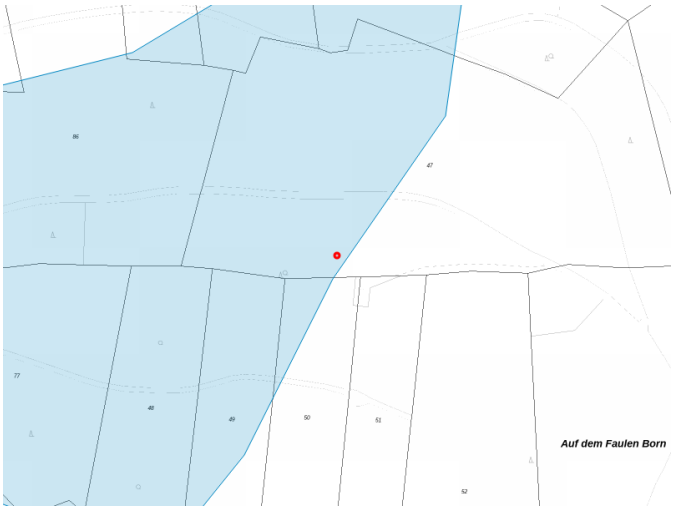


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

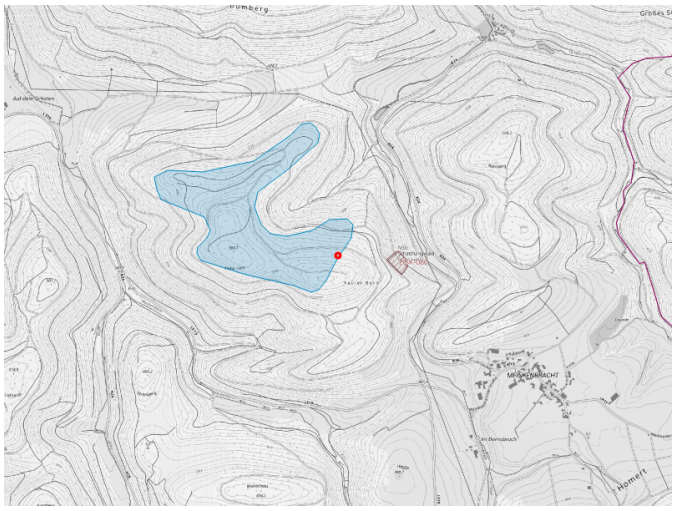
3.5. Anlage (4 von 8) „WEA 4“

Windenergieanlage (WEA)

Name:	WEA 4
Lfd. Nr.:	4
Typbezeichung:	Nordex N 175-6.8
Nabenhöhe:	179
Rotordurchmesser:	175
Beschreibung:	Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

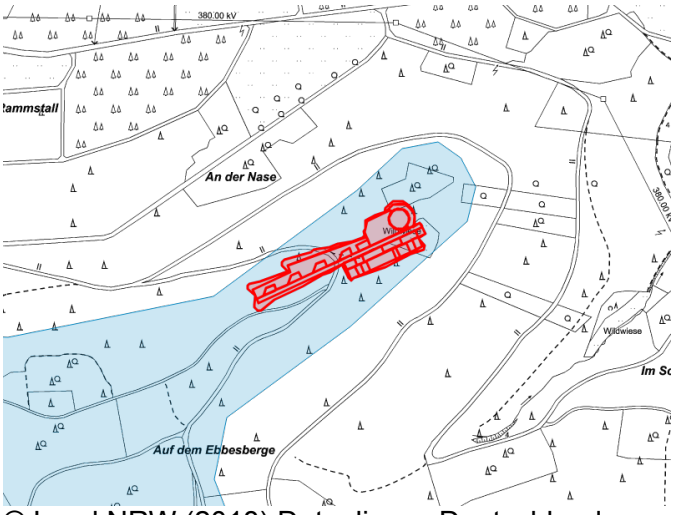
3.6. Anlage (5 von 8) „Eingriffsflächen WEA1“

Nebenanlage

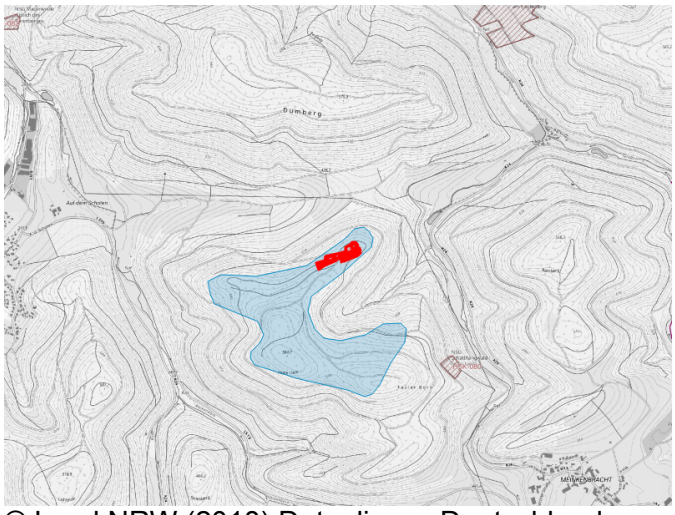
Name: Eingriffsflächen WEA1

Lfd. Nr.: 5

Beschreibung: Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

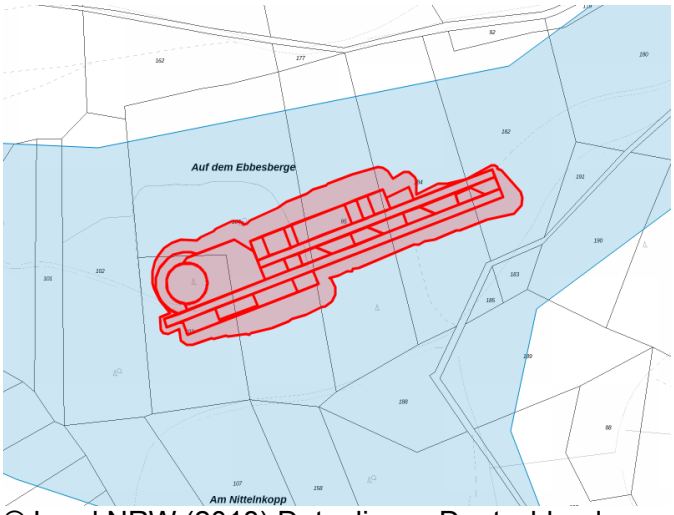


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

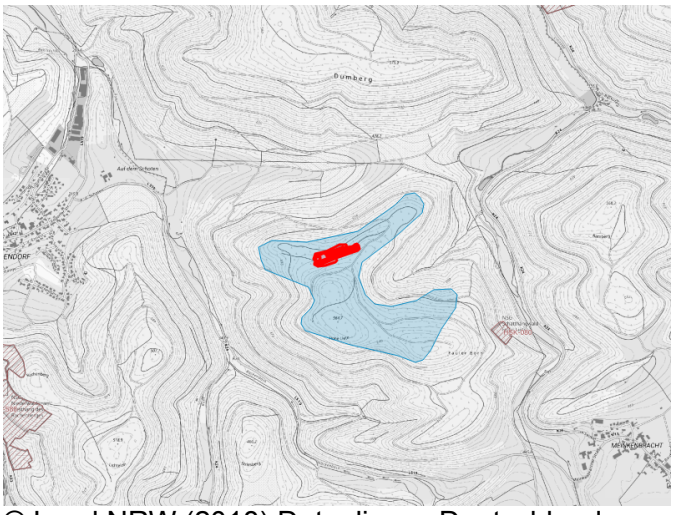
3.7. Anlage (6 von 8) „Eingriffsflächen WEA2“

Nebenanlage

Name: Eingriffsflächen WEA2
Lfd. Nr.: 6
Beschreibung: Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

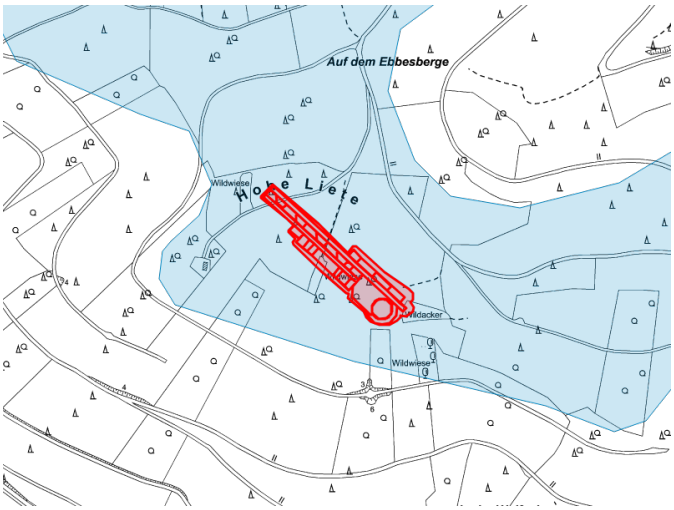


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

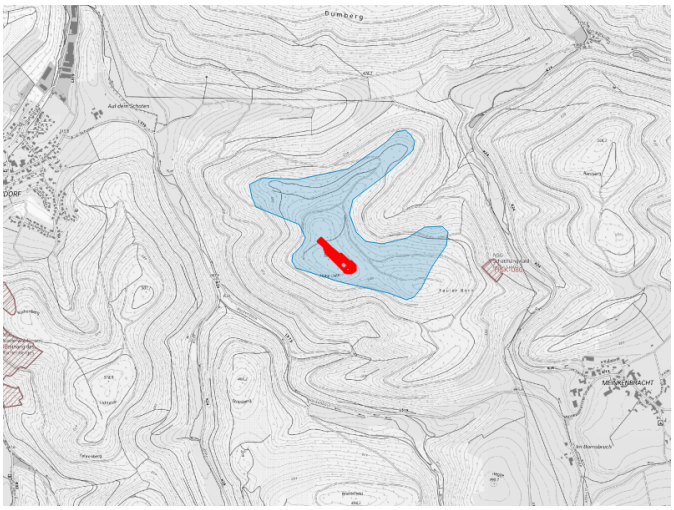
3.8. Anlage (7 von 8) „Eingriffsflächen WEA3“

Nebenanlage

Name: Eingriffsflächen WEA3
Lfd. Nr.: 7
Beschreibung: Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

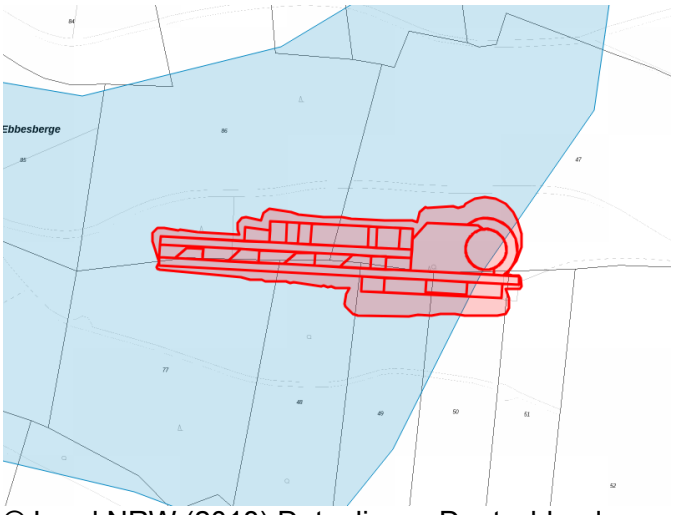


© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

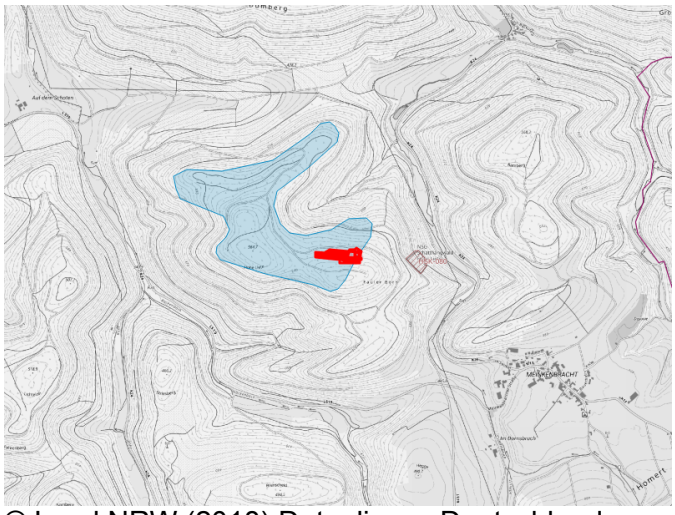
3.9. Anlage (8 von 8) „Eingriffsflächen WEA4“

Nebenanlage

Name: Eingriffsflächen WEA4
Lfd. Nr.: 8
Beschreibung: Keine Angabe.



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

4. Gesamtauswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Wichtige Hinweise

Keine Maßnahmen gelistet.

Allgemeine Maßnahmen

Keine Maßnahmen gelistet.

Vermeidungsmaßnahmen

Keine Maßnahmen gelistet.

Bauzeiten

Maßnahme	Art (Status)	Anlage
Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten:		
15.02. bis 30.06.	Waldkauz (B)	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8
01.03. bis 30.06.	Schwarzspecht (B)	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8
01.03. bis 31.07.	Raufußkauz (B), Sperlingskauz (B)	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8
Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten:		
15.03. bis 15.07.	Tannenhäher (B)	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten:		

Maßnahme	Art (Status)	Anlage
15.03. bis 31.07.	Heidelerche (B)	1, 2, 3, 4, 6, 7, 8
01.04. bis 15.07.	Gartenrotschwanz (B)	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
15.04. bis 15.08.	Baumpieper (B)	1, 2, 3, 4, 6
Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten:		
01.03. bis 31.07.	Waldschnepfe (B)	1, 4, 5, 6, 7, 8
15.03. bis 31.07.	Heidelerche (B)	1, 4, 5, 6, 7, 8
01.04. bis 15.07.	Gartenrotschwanz (B)	1, 4, 5, 6, 7, 8
01.04. bis 31.07.	Weidenmeise (B)	4
15.04. bis 31.07.	Turteltaube (B)	1, 4, 5, 6, 7, 8
15.04. bis 15.08.	Baumpieper (B)	1, 4, 6, 7, 8
Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten:		
01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)	Raufußkauz (B), Schwarzspecht (B), Sperlingskauz (B), Waldkauz (B)	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)	Zwergfledermaus	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Betriebszeiten/Abschaltung

Maßnahme	Art (Status)	Anlage
Generelle Maßnahmen für alle WEA-empfindlichen Fledermausarten: Abschaltung der WEA mit einem Abschaltalgorithmus für kollisionsgefährdete Fledermausarten (vom 01.04. bis 31.10. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang bei Temperaturen von größer 10 °C und Windgeschwindigkeiten von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe). Gegebenenfalls anlagenspezifische Optimierung des Abschaltalgorithmus entsprechend der standörtlichen Fledermausaktivität auf der Grundlage eines 2-jährigen Gondelmonitorings.	⚠ Zwergfledermaus	1, 2, 3, 4
Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums:		
15.06. bis 31.07.	Rotmilan (B)	1, 3, 4

Flächenmaßnahmen

Keine Maßnahmen gelistet.

5. Gesamtauswertung - Nebenbestimmungen

5.1. Vorgeschlagene Nebenbestimmungen

Abschaltalgorithmen Fledermäuse

Im Zeitraum vom 01.04. bis 31.10. eines jeden Jahres ist die WEA 1, 2, 3 und 4 zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang vollständig abzuschalten, wenn die folgenden Bedingungen zugleich erfüllt sind: Temperaturen von größer 10 °C sowie Windgeschwindigkeiten im 10-min-Mittel von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe.

Bei Inbetriebnahme der jeweiligen WEA ist der zuständigen Naturschutzbehörde eine Erklärung des Fachunternehmers vorzulegen, in der ersichtlich ist, dass die Abschaltung funktionsfähig eingerichtet ist. Die Betriebs- und Abschaltzeiten sind über die Betriebsdatenregistrierung der WEA zu erfassen, mindestens ein Jahr lang aufzubewahren und auf Verlangen der zuständigen Naturschutzbehörde vorzulegen. Dabei müssen mindestens die Parameter Windgeschwindigkeit, Temperatur und elektrische Leistung im 10min-Mittel erfasst werden.

Gondelmonitoring

Zur betriebsfreundlichen Optimierung der Abschaltzeiten nach Nebenbestimmung Ziffer N.N. (Hinweis: Dies ist durch die IB zu ergänzen) kann an den WEA 1, 2, 3 und 4 freiwillig durch den Betreiber ein akustisches Fledermaus-Monitoring nach der Methodik von BRINKMANN et al. (2011) und BEHR et al. (2016, 2018) von einem qualifizierten Fachgutachter, der nachweislich Erfahrungen mit dem Monitoring von Fledermäusen hat, durchgeführt werden. Dazu sind zwei aufeinander folgende Aktivitätsperioden zu erfassen, die jeweils den Zeitraum vom 01.04. bis 31.10. umfassen.

Der zuständigen Naturschutzbehörde ist bei Durchführung des optionalen Gondelmonitorings bis zum 31.12. des jeweiligen Jahres ein Bericht des Fachgutachters mit den Monitoring-Ergebnissen und ihrer fachlichen Beurteilung vorzulegen.

Nach Abschluss des ersten Monitoring-Jahres werden die unter Ziffer N.N. (Hinweis: Dies ist durch die IB zu ergänzen) festgelegten Abschaltbedingungen an die Ergebnisse des Monitorings angepasst. Die WEA kann dann im Folgejahr mit den neuen Abschaltalgorithmen betrieben werden. Nach Abschluss des zweiten Monitoring-Jahres wird der endgültige Abschaltalgorithmus festgelegt.

Phänologiebedingte Abschaltung

Zur Vermeidung eines signifikant erhöhten Tötungsrisikos, ist die WEA 1, 3 und 4 phänologiebedingt abzuschalten.

Konkret gelten hierzu folgende artspezifische Zeiträume:

- 15.06. bis 31.07. (Rotmilan (B))

Die Anlage ist zwischen Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vollständig abzuschalten bei Windgeschwindigkeiten im 10-min-Mittel von kleiner ___ m/s in Gondelhöhe.

Ökologische Baubegleitung

Die Errichtung der Windenergieanlagen inklusive der bauvorbereitenden Maßnahmen, Gehölzfällungen und -rückschnitte sowie die Herstellung der Flächenmaßnahmen und der Rückbau der temporär in Anspruch genommenen Flächen sind von einer fachlich qualifizierten ökologischen Baubegleitung zu begleiten, die zur einer in Hinsicht auf die naturschutzrechtlichen Anforderungen fachgerechten Ausführung der Arbeiten anleitet. Der Genehmigungsbescheid, der Landschaftspflegerische Begleitplan und der vorhabenspezifische Artenschutz-Fachbeitrag sind der ökologischen Baubegleitung zur Verfügung zu stellen. Eine verbindliche Ansprechperson ist der zuständigen Naturschutzbehörde vor Beginn der ersten bauvorbereitenden Maßnahmen schriftlich zu benennen. Die Ansprechperson muss

Details der ökologischen Baubegleitung mit der Naturschutzbehörde abstimmen. Die ökologische Baubegleitung hat bei Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Wochen einen Bericht mit Fotodokumentation zu erstellen und der zuständigen Naturschutzbehörde unverzüglich zuzusenden. In Abstimmung mit der Naturschutzbehörde kann von diesem Berichtsintervall abgewichen werden.

Bauzeitenbeschränkung für die Errichtung der Windenergieanlage

Die Errichtungsarbeiten für die WEA 1, 2, 4 und 3 (Ausheben der Fundamentgrube, Fundamentgießen, Turmbau, Montage Gondel/Rotorblätter) dürfen nur außerhalb der folgenden artspezifischen Zeiträume stattfinden:

- 15.02. bis 30.06. (Waldkauz (B))
- 01.03. bis 30.06. (Schwarzspecht (B))
- 01.03. bis 31.07. (Raufußkauz (B), Sperlingskauz (B), Waldschnepfe (B))
- 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten) (Raufußkauz (B), Schwarzspecht (B), Sperlingskauz (B), Waldkauz (B))
- 15.03. bis 15.07. (Tannenhäher (B))
- 15.03. bis 31.07. (Heidelerche (B))
- 01.04. bis 15.07. (Gartenrotschwanz (B))
- 01.04. bis 31.07. (Weidenmeise (B))
- 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten) (Zwergfledermaus)
- 15.04. bis 31.07. (Turteltaube (B))
- 15.04. bis 15.08. (Baumpieper (B))

Sofern für die betreffenden Arten durch die ökologische Baubegleitung der Eintritt der Verbote ausgeschlossen ist, können die Bautätigkeiten auch innerhalb der vorgenannten Zeiträume stattfinden.

Bauzeitenbeschränkung für die Nebenanlagen

Die Baufeldfreimachung, die Herrichtung von Zuwegungen und Arbeitsflächen sowie der Rückbau von temporär in Anspruch genommenen Flächen dürfen nur außerhalb der folgenden artspezifischen Zeiträume stattfinden:

- 15.02. bis 30.06. (Waldkauz (B))
- 01.03. bis 30.06. (Schwarzspecht (B))
- 01.03. bis 31.07. (Raufußkauz (B), Sperlingskauz (B), Waldschnepfe (B))
- 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten) (Raufußkauz (B), Schwarzspecht (B), Sperlingskauz (B), Waldkauz (B))
- 15.03. bis 15.07. (Tannenhäher (B))
- 15.03. bis 31.07. (Heidelerche (B))
- 01.04. bis 15.07. (Gartenrotschwanz (B))
- 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten) (Zwergfledermaus)
- 15.04. bis 31.07. (Turteltaube (B))
- 15.04. bis 15.08. (Baumpieper (B))

Sofern für die betreffenden Arten durch die ökologische Baubegleitung der Eintritt der Verbote ausgeschlossen ist, können die Bautätigkeiten auch innerhalb der vorgenannten Zeiträume stattfinden.

Bauzeitenbeschränkung bei einer Entnahme von Höhlenbäumen

Die Entnahme von Höhlenbäumen der Art(en) Raufußkauz (B), Schwarzspecht (B), Sperlingskauz (B) und Waldkauz (B) darf nur außerhalb des Zeitraums vom 01.03. bis 31.07. stattfinden.

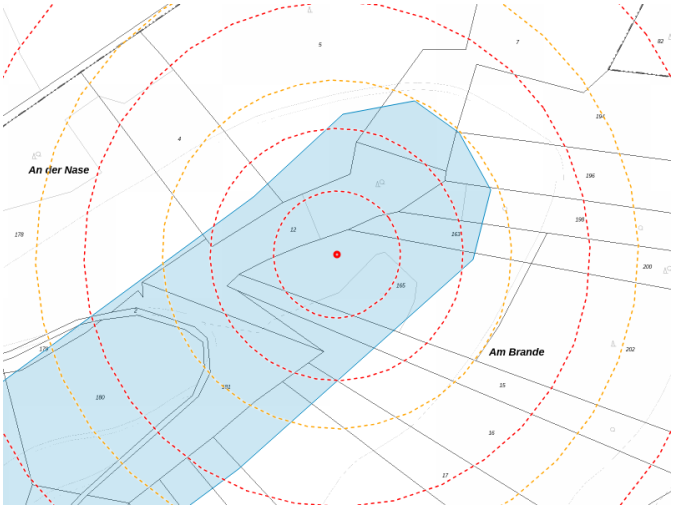
Die Entnahme von Höhlenbäumen der Art(en) (keine Einträge) darf nur außerhalb des Zeitraums vom 01.04. bis 31.08. stattfinden.

Sofern für die betreffenden Arten durch die ökologische Baubegleitung der Eintritt der Verbote ausgeschlossen ist, kann die Entnahme der Bäume auch innerhalb der vorgenannten Zeiträume stattfinden.

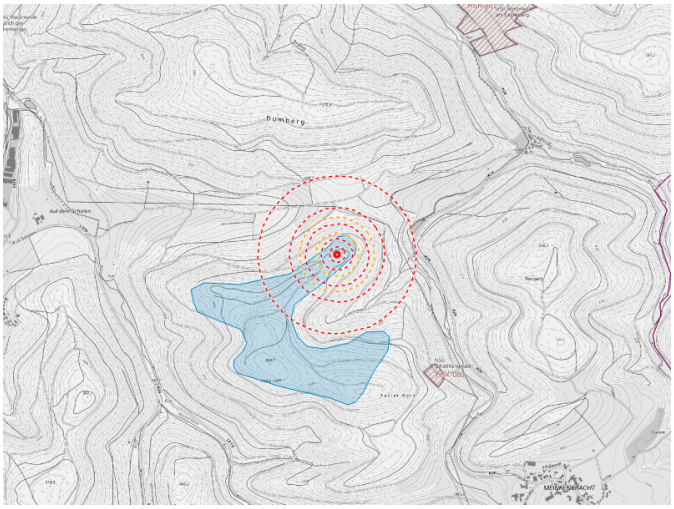
Hierzu hat die ökologische Baubegleitung die Fällarbeiten von Gehölzen fachlich zu begleiten. Bäume mit Quartierpotenzial sind von der ökologischen Baubegleitung vor der Fällung zu kennzeichnen. Potentielle Quartiere der betreffenden Arten sind vor Fällung mit den gängigen Methoden (Ausleuchten mit Spiegel, Endoskop, etc.) auf einen aktuellen Besatz zu kontrollieren. Wenn diese Untersuchung einige Tage vor der eigentlichen Fällung stattfindet, sind potenzielle Quartiere im Anschluss für einen Besatz unbrauchbar zu machen. Sollte Besatz angetroffen werden, ist umgehend die zuständige Naturschutzbehörde zu informieren und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Anhang

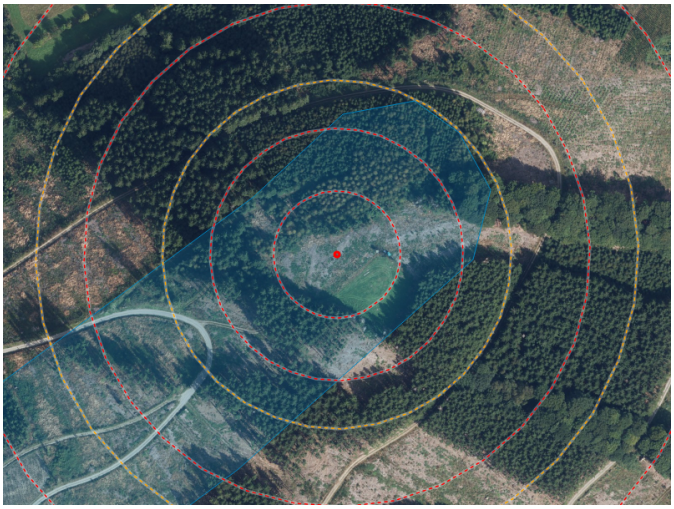
A1. Anlage (1 von 8) „WEA 1“



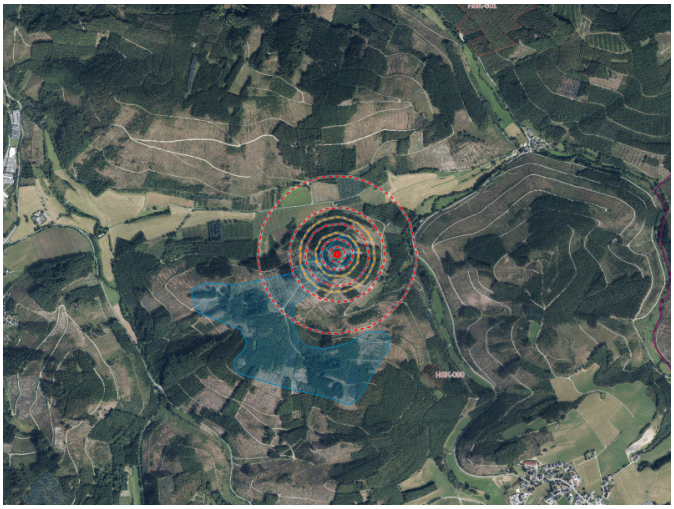
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m, 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet, die Rotorabstandsmarkierung von 138m (Rotorkreisfläche +50m) und 238m (Rotorkreisfläche +150m) sind in gelb gestrichelten Linien eingezeichnet.

A1.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☐ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☐ Höhlenbäume

A1.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m

- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen
- ☐ Säume/Hochstaudenfluren
- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässer
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m
- ☐ Rotorunterkante im Flachland unter 50m bzw. im hügeligen Gelände unter 80m

A1.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes

Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Turmmittelpunkt

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergab keine Nachweise des Baumfalken im Untersuchungsgebiet um die geplante Anlage

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergaben Nachweise des Baumpieper im Untersuchungsgebiet um die geplante Anlage

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Gartenrotschwanz ist Brutvogel in lichten oder aufgelockerten Altholzbeständen in Wäldern, Waldrändern und -lichtungen, lichten Kiefernwäldern, Streuobstbeständen, Grünlandbereichen mit Kopfweidenreihen, halboffenen Heidelandschaften bis hin zu Gärten, Parks und Friedhöfen (hier durch Nistkästen teilweise hohe Dichte). Die Art brütet in Naturhöhlen (Baumhöhlen, Nischen) oder auch an Gebäuden (Nischen, Nistkästen; BAUER et al. 2005: 425, FUHRMANN in NWO 2002: 202, MILDENBERGER 1984: 351), besonders in Kiefernbeständen kommen auch freistehende Nester und Bodenbruten vor (FUHRMANN in NWO 2002: 203).

Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art

☑ Grauspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der typische Lebensraum des Grauspechtes ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder), die hier nicht vorzufinden sind.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Bruthöhle des Kleinspechtes wird meist in Laubholz angelegt. Eine bestimmte Baumart wird dabei nicht bevorzugt, wichtig sind aber weiche / morsche Stellen zur Höhlenanlage, daher werden oft geschädigte Bereiche von Weichhölzer wie Erlen, Pappeln, Weiden oder Birken angenommen (WIRTHMÜLLER 2007), in Streuobstbeständen werden oft abgestorbene Äste der Obstbäume genutzt

(HÖNTSCH 2001).
Diese Baumarten sind hier nicht vorzufinden.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Mittelspechte nutzen Laubbäume mit weichen (morschen) Stellen oder entsprechendes stehendes Totholz zur Anlage der Bruthöhlen. Diese sind hier nicht vorzufinden

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [ ] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Entgegen der Annahme des AFBII-Tools gilt folgendes:

Die Art ist als Höhlenbrüter auf Altholzbestände (meist Buche oder Kiefer) mit geeigneten Baumhöhlen angewiesen, in deren Nähe deckungsreiche Nadelholzbestände (Tagesruhe) sowie offene Flächen (Lichtungen, Waldwiesen) als Nahrungshabitat vorkommen (BAUER et al. 2005, S. 699, MEBS in NWO 2002, S. 145).

Das Büro Strix hat 2023 im Abstand von ca. 90 m zum Turmmittelpunkt ein Revierzentrum des Raufußkauzes kartiert.

Rotmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Rotmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... sind aufgrund der räumlichen Lage möglicher geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie möglicher geeigneter Nahrungshabitate und Flugkorridore keine signifikant erhöhten Tötungs- oder Verletzungsrisiken für die Art Rotmilan (B) zu erwarten.

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise, nächstliegender Horststandort laut UNB aus 2022 in 890 m Entfernung

Schwarzmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☑ ... sind aufgrund der räumlichen Lage möglicher geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie möglicher geeigneter Nahrungshabitate und Flugkorridore keine signifikant erhöhten Tötungs- oder Verletzungsrisiken für die Art Schwarzmilan (B) zu erwarten.

Erläuterung: N. N.

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte

und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/

Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und

Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Wanderfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wanderfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wanderfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt ohne Nachweise

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Wespenbussard (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wespenbussard (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wespenbussard (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Bruthabitate des Wespenbussards liegen an Waldrändern (bis ca. 200 m) von ausgedehnten Wäldern mit alten Laubbäumen, bei Lichtungen auch im Waldesinneren.

Diese Biotope sind hier nicht anzutreffen.

A1.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:

Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A1.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A1.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A1.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus ⚠	WEA-empfindlich: Generelle Maßnahmen für alle WEA-empfindlichen Fledermausarten: Abschaltung der WEA mit einem Abschaltalgorithmus für kollisionsgefährdete Fledermausarten (vom 01.04. bis 31.10. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang bei Temperaturen von größer 10 °C und Windgeschwindigkeiten von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe). Gegebenenfalls anlagenspezifische Optimierung des Abschaltalgorithmus entsprechend der standörtlichen Fledermausaktivität auf der Grundlage eines 2-jährigen Gondelmonitorings.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
Rotmilan (B)	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	☑ WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
	☐ WEA-empfindlich: Antikollisionssysteme
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 50m.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 150m.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

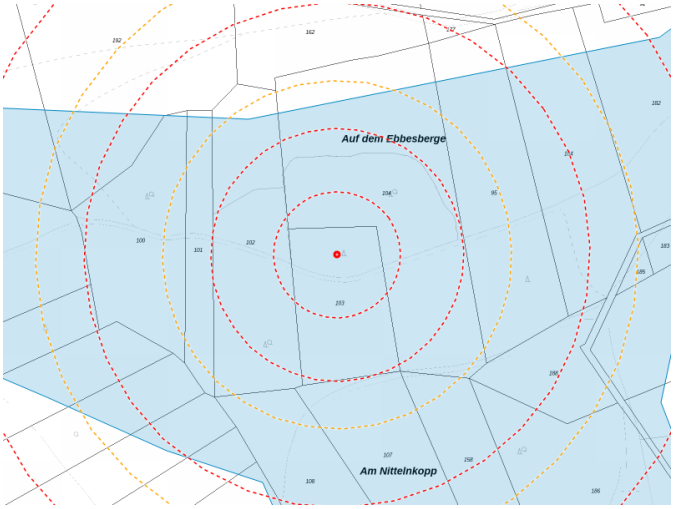
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Uhu (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer Höhe der unteren Rotorunterkante von unter 50m im Flachland (=atlantische biogeografische Region in NRW) beziehungsweise von unter 80m in hügeligem Gelände (= kontinentale biogeografische Region in NRW) sind betriebsbedingte Maßnahmen erforderlich.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung von Brachen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

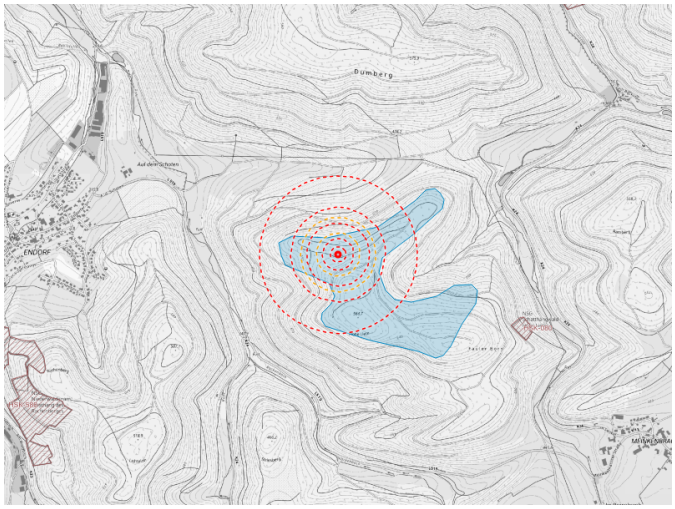
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Wanderfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.05. bis 30.06.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Nutzungsverzicht von Einzelbäumen; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Nahrungshabitaten im Offenland
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Waldbereichen (Auflichtungen, Anlage von Schneisen, Anlage von Waldlichtungen)
	WEA-empfindlich: Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

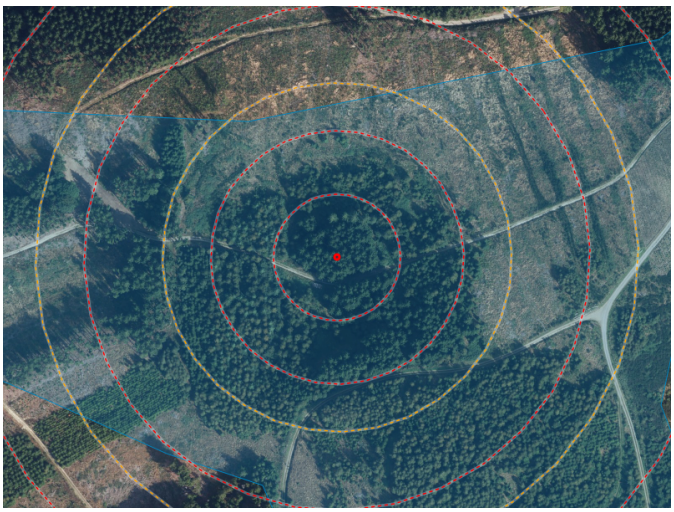
A2. Anlage (2 von 8) „WEA 2“



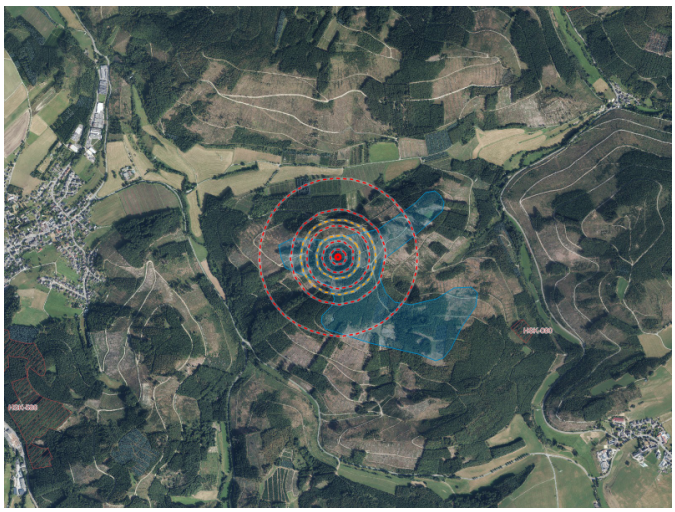
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m, 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet, die Rotorabstandsmarkierung von 138m (Rotorkreisfläche +50m) und 238m (Rotorkreisfläche +150m) sind in gelb gestrichelten Linien eingezeichnet.

A2.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☐ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen

A2.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m

- ☐ Säume/Hochstaudenfluren
- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässer
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m
- ☐ Rotorunterkante im Flachland unter 50m bzw. im hügeligen Gelände unter 80m

A2.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen,

lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung:

Rotmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Rotmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise

Schwarzmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung hat durch Büro Strix stattgefunden

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige

Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern

auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Wanderfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wanderfalke (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wanderfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☑ ... sind aufgrund der räumlichen Lage möglicher geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie möglicher geeigneter Nahrungshabitate und Flugkorridore keine signifikant erhöhten Tötungs- oder Verletzungsrisiken für die Art Wanderfalke (B) zu erwarten.

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt ohne Nachweise

Wespenbussard (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wespenbussard (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wespenbussard (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt ohne Nachweise

A2.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A2.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A2.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A2.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	⚠ WEA-empfindlich: Generelle Maßnahmen für alle WEA-empfindlichen Fledermausarten: Abschaltung der WEA mit einem Abschaltalgorithmus für kollisionsgefährdete Fledermausarten (vom 01.04. bis 31.10. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang bei Temperaturen von größer 10 °C und Windgeschwindigkeiten von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe). Gegebenenfalls anlagenspezifische Optimierung des Abschaltalgorithmus entsprechend der standörtlichen Fledermausaktivität auf der Grundlage eines 2-jährigen Gondelmonitorings.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 50m.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Antikollisionssysteme
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 150m.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.

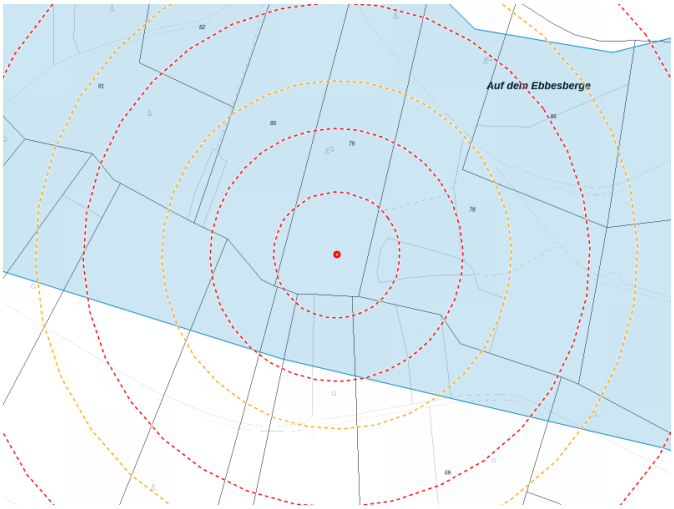
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Uhu (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer Höhe der unteren Rotorunterkante von unter 50m im Flachland (=atlantische biogeografische Region in NRW) beziehungsweise von unter 80m in hügeligem Gelände (= kontinentale biogeografische Region in NRW) sind betriebsbedingte Maßnahmen erforderlich.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung von Brachen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis

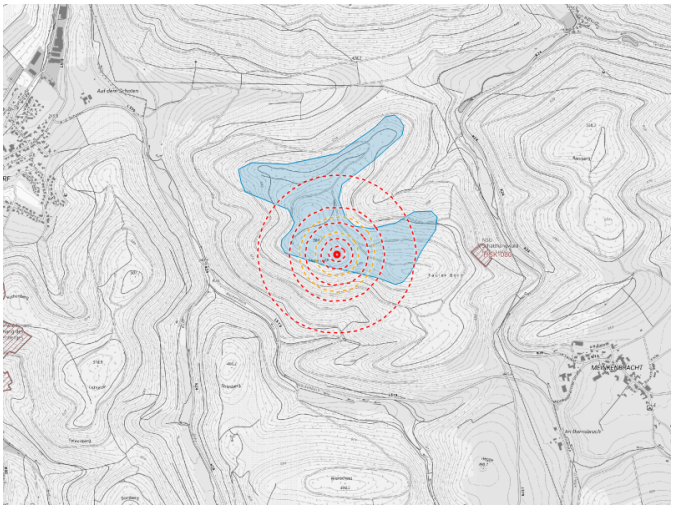
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Wanderfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.05. bis 30.06.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Nutzungsverzicht von Einzelbäumen; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Nahrungshabitaten im Offenland
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Waldbereichen (Auflichtungen, Anlage von Schneisen, Anlage von Waldlichtungen)
	WEA-empfindlich: Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

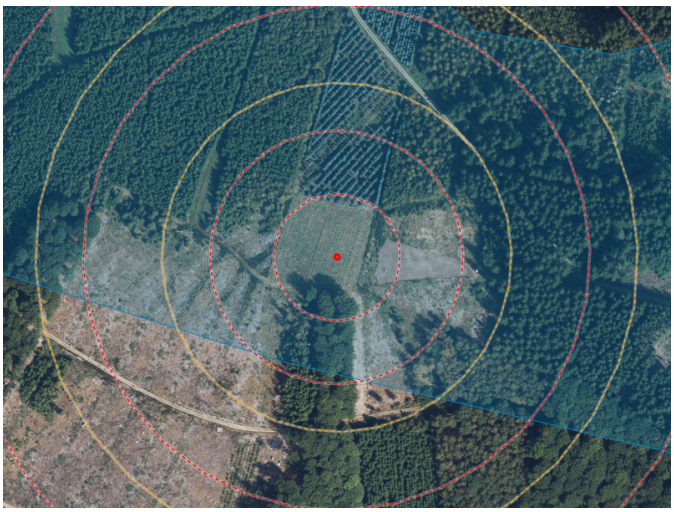
A3. Anlage (3 von 8) „WEA 3“



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m, 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet, die Rotorabstandsmarkierung von 138m (Rotorkreisfläche +50m) und 238m (Rotorkreisfläche +150m) sind in gelb gestrichelten Linien eingezeichnet.

A3.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☐ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen

A3.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☐ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m

- ☐ Säume/Hochstaudenfluren
- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässer
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m
- ☐ Rotorunterkante im Flachland unter 50m bzw. im hügeligen Gelände unter 80m

A3.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Baumpieper wurde durch das Büro Strix im Abstand von ca. 64 m zum Turmmittelpunkt kartiert.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen,

lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Rotmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Rotmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... sind aufgrund der räumlichen Lage möglicher geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie möglicher geeigneter Nahrungshabitate und Flugkorridore keine signifikant erhöhten Tötungs- oder Verletzungsrisiken für die Art Rotmilan (B) zu erwarten.

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise, nächstliegender Horststandort laut UNB aus 2022 in 1.140 m Entfernung

Schwarzmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung durch Büro Strix in 2023 ergab keine Horststandorte

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☐ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen,

die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Nachweis des Schwarzspechtes durch Büro Strix in 64 m zur WEA

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den

Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☐ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Wanderfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wanderfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wanderfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Wanderfalken bauen ihre Nester nicht selbst, sondern nutzen Nischen z. B. in hohen Felsen, an Gebäuden oder in Ausnahmefällen auch Baumnester anderer Arten. Seit einigen Jahren werden verstärkt auch verschiedene Bauwerkstypen besiedelt (z. B. Kirchen, Hochhäuser, Kamine von Kraftwerken, Masten von Hochspannungsleitungen, Brücken, Bagger und Absetzer in

Braunkohletagebauen: BRAUNEIS 2009, SPEER 2009, WEGNER et al. 2009). Bei Fels- und Gebäudebrütern tritt eine hohe Nistplatztreue auf (BAUER et al. 2005, S. 363).

Diese Biotope liegen hier nicht vor.

Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt ohne Nachweise.

Wespenbussard (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wespenbussard (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wespenbussard (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Bruthabitate des Wespenbussards liegen an Waldrändern (bis ca. 200 m) von ausgedehnten Wäldern mit alten Laubbäumen, bei Lichtungen auch im Waldesinneren.

Diese Biotope sind hier nicht anzutreffen. Intensive Nutzung von Teilflächen durch Weihnachtsbaumkulturen.

A3.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:

Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A3.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A3.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A3.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status) **Minderungsmaßnahme**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	⚠ WEA-empfindlich: Generelle Maßnahmen für alle WEA-empfindlichen Fledermausarten: Abschaltung der WEA mit einem Abschaltalgorithmus für kollisionsgefährdete Fledermausarten (vom 01.04. bis 31.10. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang bei Temperaturen von größer 10 °C und Windgeschwindigkeiten von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe). Gegebenenfalls anlagenspezifische Optimierung des Abschaltalgorithmus entsprechend der standörtlichen Fledermausaktivität auf der Grundlage eines 2-jährigen Gondelmonitorings.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	(Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	☑ WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
	☐ WEA-empfindlich: Antikollisionssysteme
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 50m.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 150m.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige

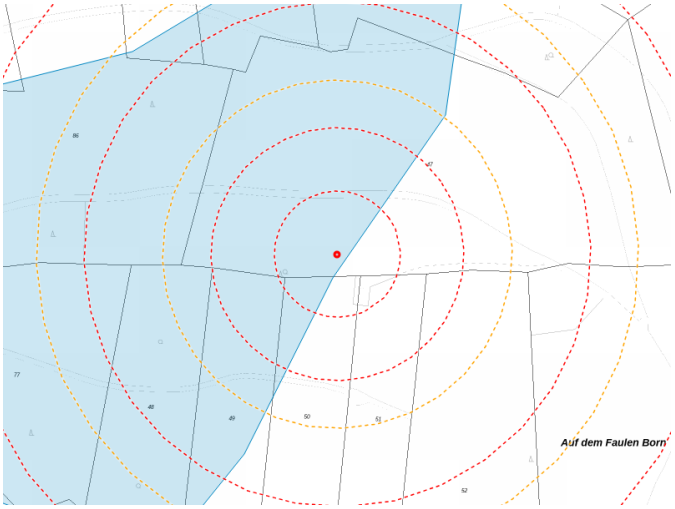
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Uhu (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer Höhe der unteren Rotorunterkante von unter 50m im Flachland (=atlantische biogeografische Region in NRW) beziehungsweise von unter 80m in hügeligem Gelände (= kontinentale biogeografische Region in NRW) sind betriebsbedingte Maßnahmen erforderlich.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung von Brachen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Wanderfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.05. bis 30.06.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige

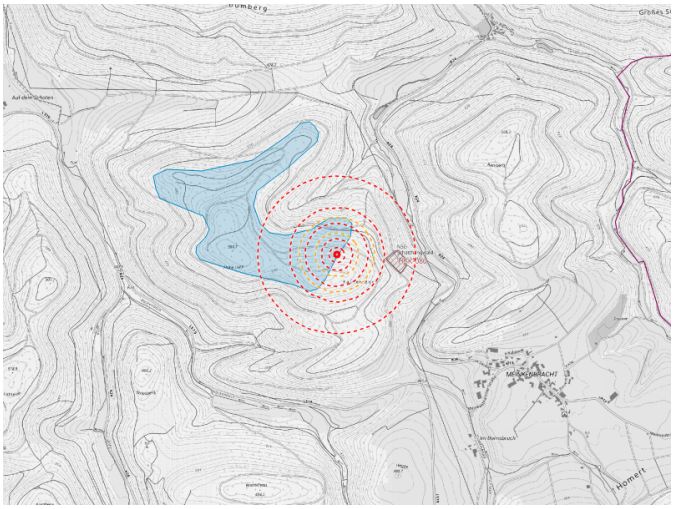
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Nutzungsverzicht von Einzelbäumen; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Nahrungshabitaten im Offenland
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Waldbereichen (Auflichtungen, Anlage von Schneisen, Anlage von Waldlichtungen)
	WEA-empfindlich: Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

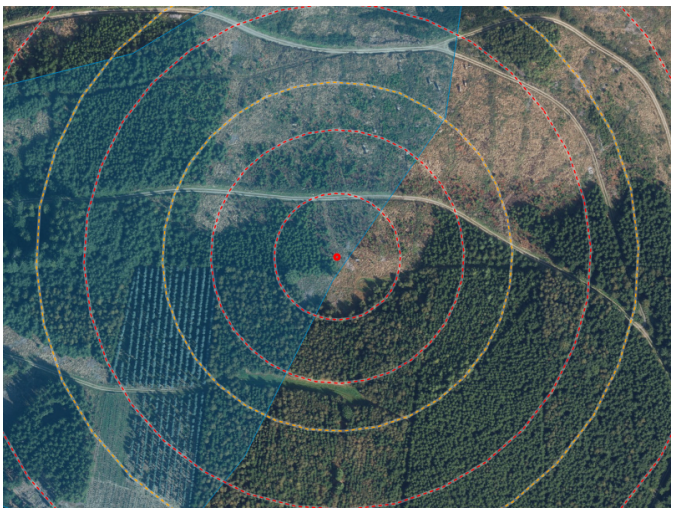
A4. Anlage (4 von 8) „WEA 4“



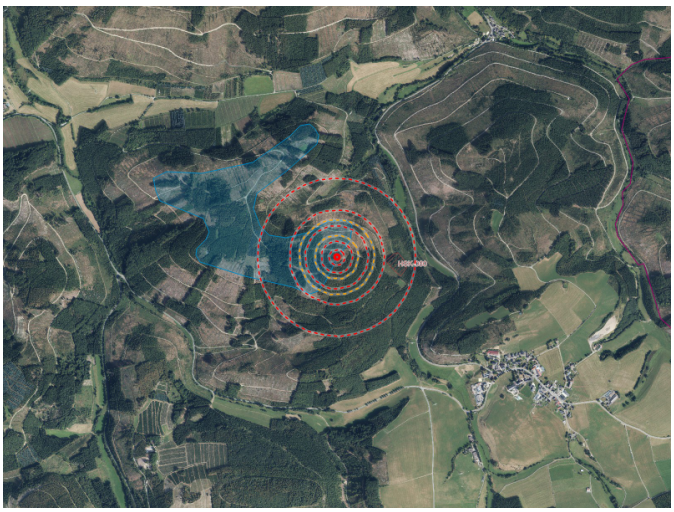
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m, 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet, die Rotorabstandsmarkierung von 138m (Rotorkreisfläche +50m) und 238m (Rotorkreisfläche +150m) sind in gelb gestrichelten Linien eingezeichnet.

A4.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen

A4.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m

- ☐ Säume/Hochstaudenfluren
- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässer
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m
- ☐ Rotorunterkante im Flachland unter 50m bzw. im hügeligen Gelände unter 80m

A4.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumfalke (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich

strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Rotmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Rotmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... sind aufgrund der räumlichen Lage möglicher geeigneter Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie möglicher geeigneter Nahrungshabitate und Flugkorridore keine signifikant erhöhten Tötungs- oder Verletzungsrisiken für die Art Rotmilan (B) zu erwarten.

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise, nächstliegender Horststandort laut UNB aus 2023 in 1.040 m Entfernung

Schwarzmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/ Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende

☐ etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung:

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art

Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung:

Wanderfalke (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wanderfalke (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wanderfalke (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt ohne Nachweise

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Weidenmeise eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, lichte Altholzbestände mit Weichhölzern und starkem Unterholz). Ein Vorkommen der Weidenmeise ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Wespenbussard (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Wespenbussard (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Wespenbussard (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Bruthabitate des Wespenbussards liegen an Waldrändern (bis ca. 200 m) von ausgedehnten Wäldern mit alten Laubbäumen, bei Lichtungen auch im Waldesinneren.

Diese Biotope sind hier nicht anzutreffen. Es finden weiterhin störungen durch eine intensive Nutzung von

Teilflächen durch Weihnachtsbaumkulturen statt.

Im zentralen Prüfbereich (1.000 m) gibt es gemäß den Kartierungen vom Büro Strix seit 2023 keine Nachweise, jedoch ist der UNB ein Wespenbussard-Brutplatz (Besatz 2021) in 675 m Entfernung bekannt.

A4.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A4.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A4.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A4.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	⚠ WEA-empfindlich: Generelle Maßnahmen für alle WEA-empfindlichen Fledermausarten: Abschaltung der WEA mit einem Abschaltalgorithmus für kollisionsgefährdete Fledermausarten (vom 01.04. bis 31.10. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang bei Temperaturen von größer 10 °C und Windgeschwindigkeiten von kleiner 6 m/s in Gondelhöhe). Gegebenenfalls anlagenspezifische Optimierung des Abschaltalgorithmus entsprechend der standörtlichen Fledermausaktivität auf der Grundlage eines 2-jährigen Gondelmonitorings.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	(Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden
	☐ WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	☑ WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
	☐ WEA-empfindlich: Antikollisionssysteme
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 50m.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 1: Im Umkreis von 250m im Zeitraum 01.04. – 31.08. für mindestens 24 Stunden

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Abschaltungen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich. Variante 2: Im Umkreis von 150m im Zeitraum 01.03. – 31.10. für mindestens 72 Stunden
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.06. bis 31.07.
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Mindestabstand zwischen Mast und Horstbaum: Rotorkreisfläche + 150m.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.

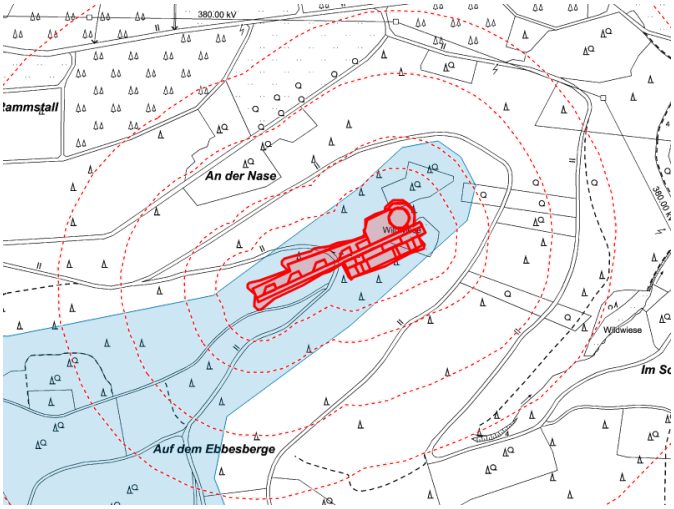
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	(Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Fließgewässern und Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Uhu (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer Höhe der unteren Rotorunterkante von unter 50m im Flachland (=atlantische biogeografische Region in NRW) beziehungsweise von unter 80m in hügeligem Gelände (= kontinentale biogeografische Region in NRW) sind betriebsbedingte Maßnahmen erforderlich.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Entwicklung von Brachen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA: Strukturierung ausgeräumter Offenlandschaften
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis

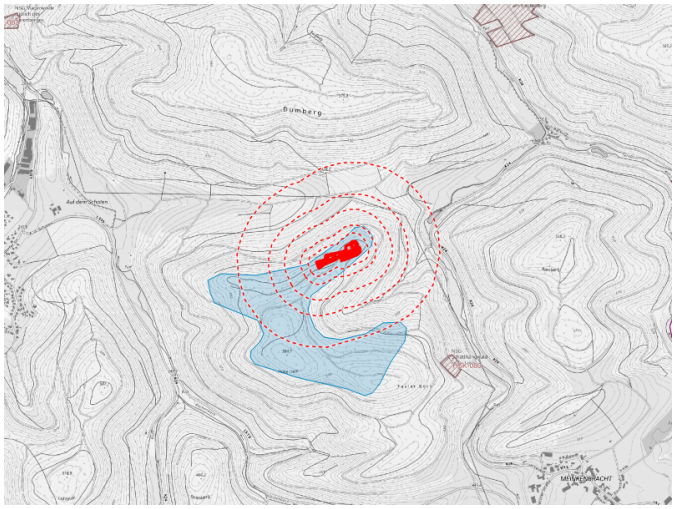
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Wanderfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.05. bis 30.06.
Weidenmeise (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Nutzungsverzicht von Einzelbäumen; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Nahrungshabitaten im Offenland
	WEA-empfindlich: Anlage von Nahrungshabitaten außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Optimierung von Waldbereichen (Auflichtungen, Anlage von Schneisen, Anlage von Waldlichtungen)
	WEA-empfindlich: Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich
	WEA-empfindlich: Phänologiebedingte Abschaltung (Ausfliegen der Jungvögel) innerhalb des Zeitraums: 15.07. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Keine Inanspruchnahme von Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.) durch Anlagenstandorte.
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

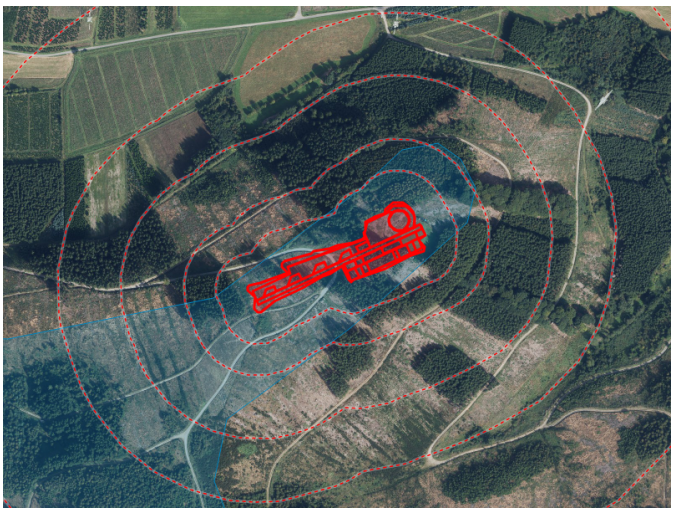
A5. Anlage (5 von 8) „Eingriffsflächen WEA1“



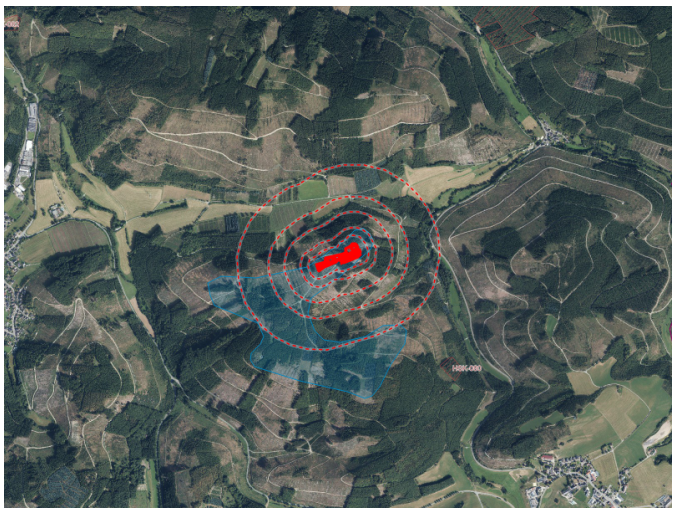
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m und 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet.

A5.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen
- ☐ Säume/Hochstaudenfluren

A5.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m

- [x] Grünlandflächen
- [ ] Röhrichte
- [ ] Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- [ ] Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- [ ] Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- [ ] Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- [ ] Schlafplätze im Umfeld bis 200m

A5.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [x] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [x] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener

Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert.

Feldlerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Feldlerche (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Feldlerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Typische Biotope sind Äcker, (Mager-) Grünland und Brachen mit nicht zu dicht stehender Krautschicht. Diese sind im Untersuchungsgebiet nicht vorzufinden.

Feldschwirl (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Feldschwirl (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Feldschwirl (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der Feldschwirl brütet in weitgehend offenem Gelände. Wichtig ist das Vorhandensein von zwei Vegetationsschichten: eine über 20-30 cm hohe, dichte Kraut- und Grasschicht. Diese sind im Untersuchungsgebiet nicht vorzufinden.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Gartenrotschwanz ist Brutvogel in lichten oder aufgelockerten Altholzbeständen in Wäldern, Waldrändern und -lichtungen, lichten Kiefernwäldern, Streuobstbeständen, Grünlandbereichen mit Kopfweidenreihen, halboffenen Heidelandschaften bis hin zu Gärten, Parks und Friedhöfen (hier durch Nistkästen teilweise hohe Dichte). Die Art brütet in Naturhöhlen (Baumhöhlen, Nischen) oder auch an Gebäuden (Nischen, Nistkästen; BAUER et al. 2005: 425, FUHRMANN in NWO 2002: 202, MILDENBERGER 1984: 351), besonders in Kiefernbeständen kommen auch freistehende Nester und Bodenbruten vor (FUHRMANN in NWO 2002: 203).

Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der typische Lebensraum des Grauspechtes ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder), die hier nicht vorzufinden sind.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☑ ... finden sich keine Grünlandflächen, die sich als Brut- oder Nahrungshabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur intensiv genutzte, strukturarme Grünlandflächen. Es fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, als Nahrungshabitate.). Im Umfeld der Grünlandflächen finden sich allenfalls monotone, strukturarme Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder. Ebenso fehlen Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sing- und Beobachtungswarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☑ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Grünlandnutzung, artenarmes Vielschnittgrünland etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Straßenrandpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) auf potenziell geeigneten Grünlandflächen ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht im Untersuchungsgebiet (100m) kartiert. Starke Bewirtschaftung durch Weihnachtsbaumkulturen.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Bruthöhle des Kleinspechtes wird meist in Laubholz angelegt. Eine bestimmte Baumart wird dabei nicht bevorzugt, wichtig sind aber weiche / morsche Stellen zur Höhlenanlage, daher werden oft geschädigte Bereiche von Weichhölzer wie Erlen, Pappeln, Weiden oder Birken angenommen (WIRTHMÜLLER 2007), in Streuobstbeständen werden oft abgestorbene Äste der Obstbäume genutzt (HÖNTSCH 2001).
Diese Baumarten sind hier nicht vorzufinden.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Mittelspechte nutzen Laubbäume mit weichen (morschen) Stellen oder entsprechendes stehendes Totholz zur Anlage der Bruthöhlen. Diese sind hier nicht vorzufinden

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [ ] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Entgegen der Annahme des AFBII-Tools gilt folgendes:

Die Art ist als Höhlenbrüter auf Altholzbestände (meist Buche oder Kiefer) mit geeigneten Baumhöhlen

angewiesen, in deren Nähe deckungsreiche Nadelholzbestände (Tagesruhe) sowie offene Flächen (Lichtungen, Waldwiesen) als Nahrungshabitat vorkommen (BAUER et al. 2005, S. 699, MEBS in NWO 2002, S. 145).

Das Büro Strix hat 2023 im Abstand von ca. 35 m zu den Eingriffsflächen ein Revierzentrum des Raufußkauzes kartiert.

Rotmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Rotmilan (B) plausibel machen.
- ☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Rotmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Horstkartierung wurde durch Büro Strix in 2023 durchgeführt und ergab keine Nachweise, nächstliegender Horststandort laut UNB aus 2022 in 890 m Entfernung. Aufgrund der geringen Flächengröße von ca. 2.000 m² sowie der offenbar intensiven Nutzung ist der Grünlandfläche nur eine geringe bzw. allenfalls untergeordnete Bedeutung als Nahrungshabitat für den Rotmilan beizumessen.

Schwarzkehlchen (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzkehlchen (B) plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzkehlchen (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☐ ... finden sich keine Grünlandflächen, die sich als Brut- oder Nahrungshabitat für das Schwarzkehlchen eignen würden (z.B. finden sich nur intensiv genutzte, strukturarme Grünlandflächen. Es fehlen Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht mit Hochstauden als Brut- und Nahrungshabitate.). Im Umfeld der Grünlandflächen fehlen Zäune, niedrige Gebüsche oder Einzelbäume, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Schwarzkehlchens ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☑ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Grünlandnutzung, artenarmes Vielschnittgrünland etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Straßenrandpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Schwarzkehlchen (B) auf potenziell geeigneten Grünlandflächen ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Typische Habitate sind z. B. Ruderalflächen, Industrieanlagen, Dämme von Verkehrsanlagen, rekultivierte Halden, Brachflächen, aufgelassene Weiden, offene, mit kleinen Gebüschen durchsetzte, graben- und zaunreiche Grünländereien, Kahlschläge, Windwurfflächen, wenig verbuschte Heideflächen, Randbereiche von Mooren, Trockenabgrabungen und andere extensiv genutzte Flächen.

Daher eignet sich das Untersuchungsgebiet grundsätzlich als Bruthabitat für das Schwarzkehlchen, jdeoch wurden bei den Kartierungen keine Schwarzkehlchen festgestellt.

Schwarzmilan (B)

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzmilan (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzmilan (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Im Wirkbereich gibt es gemäß den Kartierungen vom Büro Strix aus 2023 keine Nachweise/ Horste

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Schwarzstorch (B)

Im Wirkbereich eines 300m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzstorch (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzstorch (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [x] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Schwarzstorch (B) im Bereich

potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Im Wirkbereich gibt es gemäß den Kartierungen vom Büro Strix aus 2023 keine Nachweise/ Horste

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern

auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/ Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume

durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

A5.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A5.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A5.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A5.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Fledermausarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Baumpieper (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	(Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub-

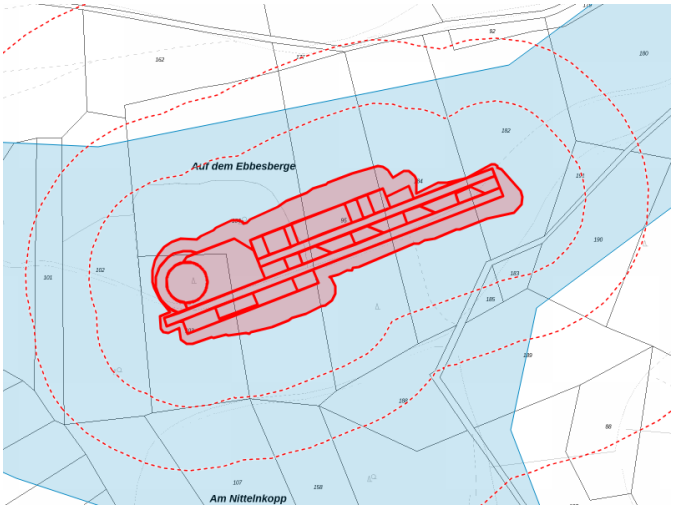
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie

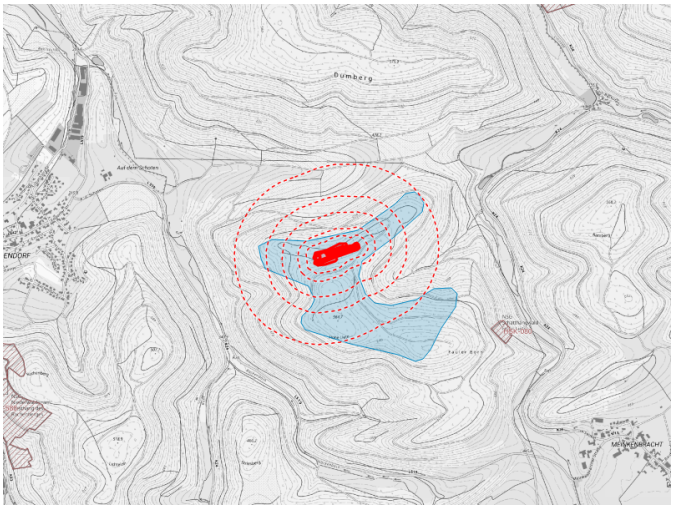
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

A6. Anlage (6 von 8) „Eingriffsflächen WEA2“



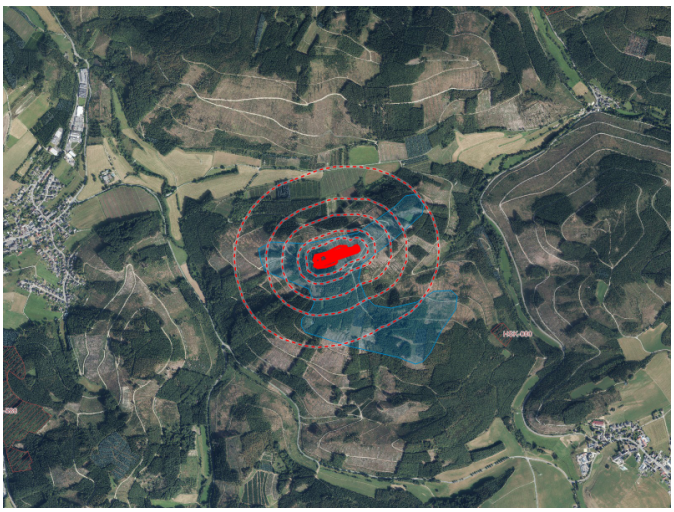
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m und 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet.

A6.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen
- ☐ Säume/Hochstaudenfluren

A6.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m

- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m

A6.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener

Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergaben Nachweise des Baumpieper im Untersuchungsgebiet um die geplanten Eingriffsflächen (25 m Entfernung)

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Gartenrotschwanz ist Brutvogel in lichten oder aufgelockerten Altholzbeständen in Wäldern, Waldrändern und -lichtungen, lichten Kiefernwäldern, Streuobstbeständen, Grünlandbereichen mit Kopfweidenreihen, halboffenen Heidelandschaften bis hin zu Gärten, Parks und Friedhöfen (hier durch Nistkästen teilweise hohe Dichte). Die Art brütet in Naturhöhlen (Baumhöhlen, Nischen) oder auch an Gebäuden (Nischen, Nistkästen; BAUER et al. 2005: 425, FUHRMANN in NWO 2002: 202, MILDENBERGER 1984: 351), besonders in Kiefernbeständen kommen auch freistehende Nester und Bodenbruten vor (FUHRMANN in NWO 2002: 203).

Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der typische Lebensraum des Grauspechtes ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder), die hier nicht vorzufinden sind.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Nächster Fundpunkt der Kartierung vom Büro Strix aus 2023 in 125 m Entfernung

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/ Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/ Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

A6.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A6.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A6.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A6.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/

Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
Rotmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	(Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von

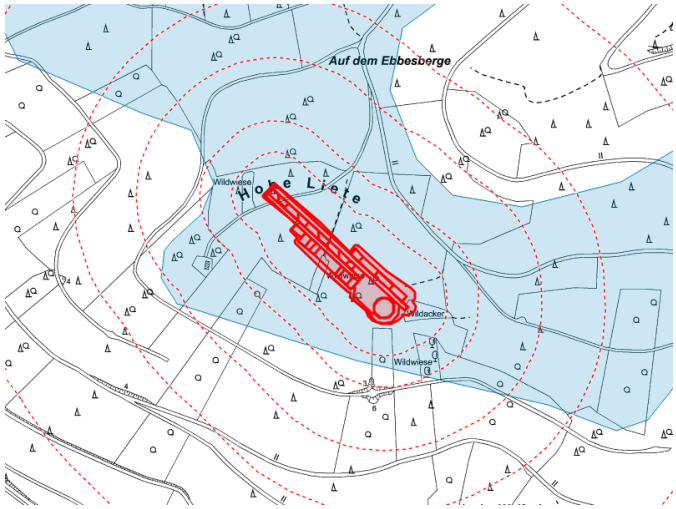
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland

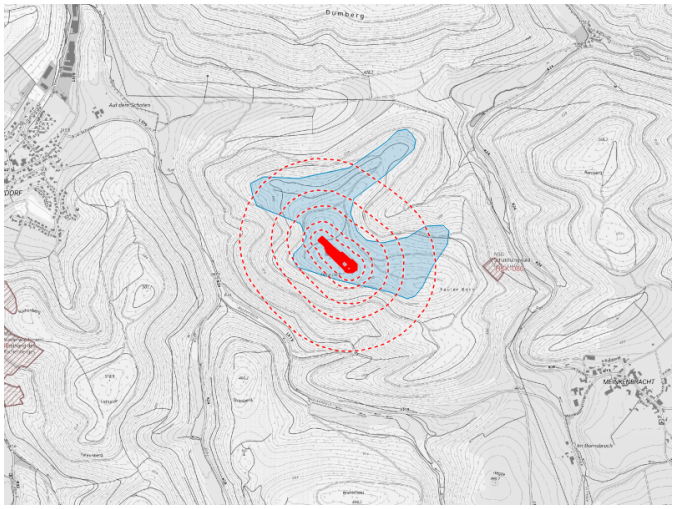
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

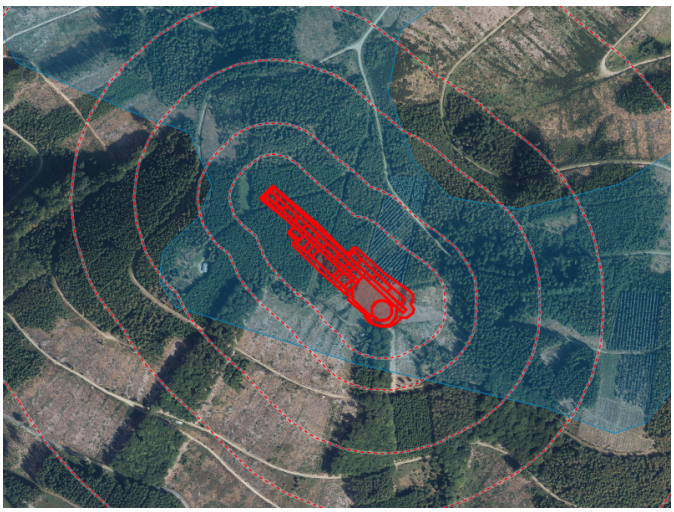
A7. Anlage (7 von 8) „Eingriffsflächen WEA3“



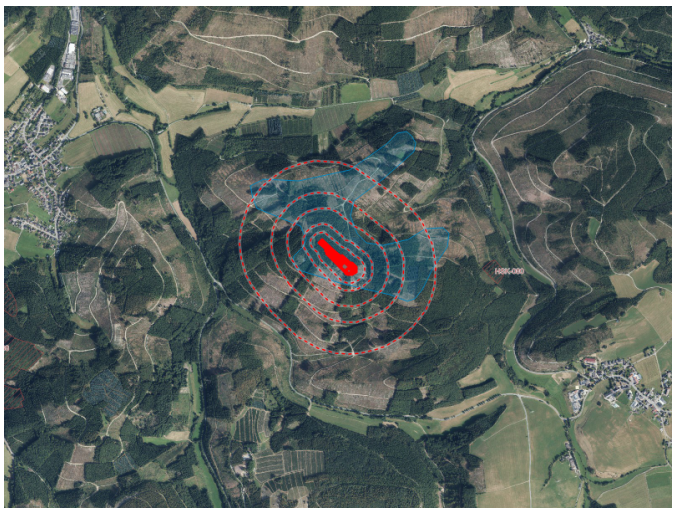
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m und 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet.

A7.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen
- ☐ Säume/Hochstaudenfluren

A7.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m

- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m

A7.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener

Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [ ] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [x] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergaben Nachweise des Baumpieper im Untersuchungsgebiet um die geplanten Eingriffsflächen (63 m Entfernung). Intensive Nutzung durch

Weihnachtsbaumkulturen.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Gartenrotschwanz ist Brutvogel in lichten oder aufgelockerten Altholzbeständen in Wäldern, Waldrändern und -lichtungen, lichten Kiefernwäldern, Streuobstbeständen, Grünlandbereichen mit Kopfweidenreihen, halboffenen Heidelandschaften bis hin zu Gärten, Parks und Friedhöfen (hier durch Nistkästen teilweise hohe Dichte). Die Art brütet in Naturhöhlen (Baumhöhlen, Nischen) oder auch an Gebäuden (Nischen, Nistkästen; BAUER et al. 2005: 425, FUHRMANN in NWO 2002: 202, MILDENBERGER 1984: 351), besonders in Kiefernbeständen kommen auch freistehende Nester und Bodenbruten vor (FUHRMANN in NWO 2002: 203).

Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.
- [x] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der typische Lebensraum des Grauspechtes ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder), die hier nicht vorzufinden sind.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☐ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Das Büro Strix hat in 2023 die Heidelerche im Abstand von 84 m um die Eingriffsflächen kartiert.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [ ] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Das Büro Strix hat in 2023 den Schwarzspecht im Abstand von 41 m um die Eingriffsflächen kartiert.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/ Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

A7.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A7.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A7.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A7.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.

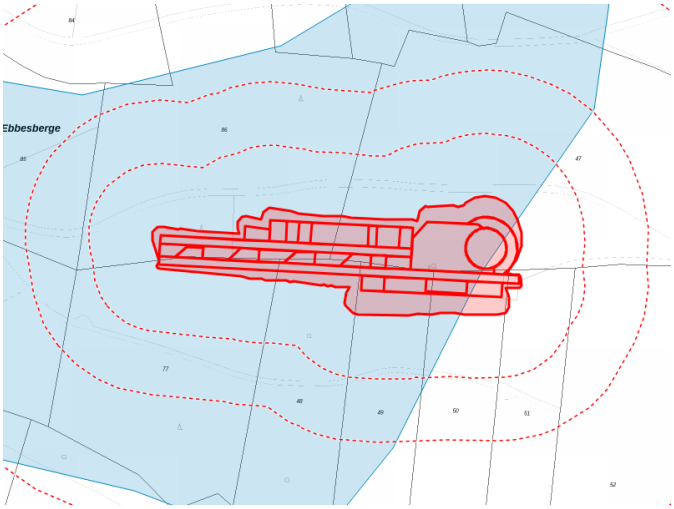
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.

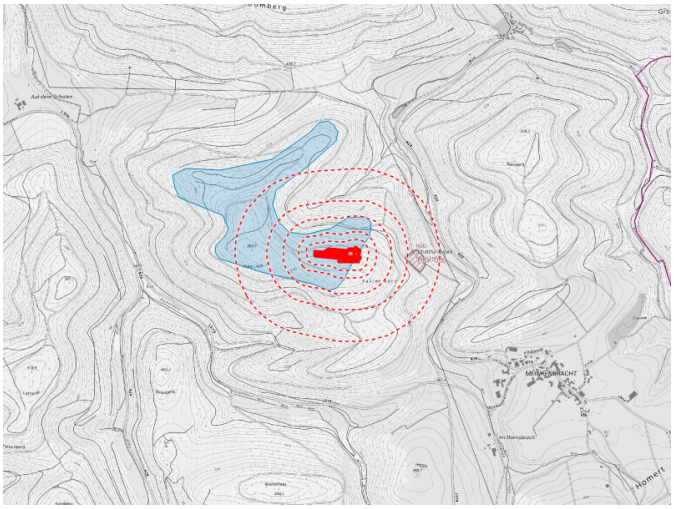
Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.

A8. Anlage (8 von 8) „Eingriffsflächen WEA4“



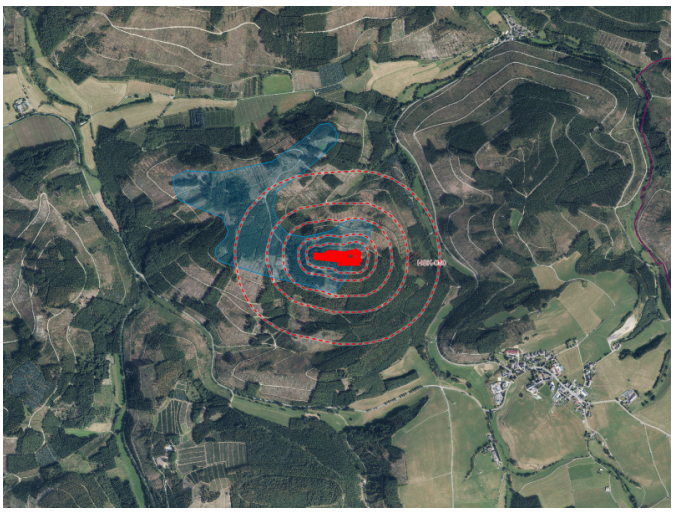
© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)



© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Die Abstandsmarkierungen von 50m, 100m, 200m, 300m und 500m sind in rot gestrichelten Linien eingezeichnet.

A8.1. Habitatanalyse - Flächen

- ☐ Laub-/Laubmischwaldflächen
- ☑ Nadelwaldflächen
- ☑ Windwurf-/Kalamitätsflächen, Vorwald-Stadien
- ☐ Kleingehölze kleiner 200m², Einzelbäume
- ☐ Kleingehölze größer 200m²
- ☑ Höhlenbäume
- ☐ Horstbäume
- ☐ Ackerflächen
- ☐ Säume/Hochstaudenfluren

A8.2. Habitatanalyse - Abstände

- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +50m
- ☐ Abstand von Horstbäumen kleiner als die Rotorkreisfläche +150m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 200m
- ☐ Horstbäume im Umfeld bis 300m
- ☑ Höhlenbäume im Umfeld bis 100m
- ☐ Röhrichte im Umfeld bis 100m
- ☐ Gewässer im Umfeld bis 100m

- ☐ Grünlandflächen
- ☐ Röhrichte
- ☐ Fließgewässerquerung (durch Änderung der Zuwegung)
- ☐ Stillgewässer (Seen, Teiche, Tümpel, Regenbecken etc.)
- ☐ Stillgewässer im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 100m
- ☐ Schlafplätze im Umfeld bis 200m

A8.3. Artbezogene Anlagenbetrachtung - Art-für-Art-Betrachtung

Säugetiere

Braunes Langohr

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- ☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Braunes Langohr plausibel machen.
- ☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Braunes Langohr eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- ☑ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Lebensraum für das Braune Langohr eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Ebenfalls ungeeignet sind Waldflächen mit einem zu geringen Angebot an Baumhöhlen.). Ebenso fehlt eine strukturreiche Strauch- und Krautschicht, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Altbäume mit Baumhöhlen, die sich als Quartierstandort eignen würden. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☑ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/ Gehölzstrukturen, die sich als Wochenstubenquartier oder Einzelquartier für das Braune Langohr eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines lichten und strukturreichen alten Laub-/ Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Eichen- und Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Quartier. Im Umfeld von Kleingehölzen mit höhlenreichen Altbaumgruppen fehlen geeignete, gehölzstrukturierte Nahrungshabitate (z.B. Gewässer, Hecken, artenreiches beweidetes Grünland) bzw. fehlt eine ausreichende Habitatvernetzung mittels (Gehölz-)Strukturen zu möglichen Nahrungshabitaten. Ein Vorkommen des Braunen Langohrs ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Ein Vorkommen der Art Braunes Langohr im Bereich potenziell geeigneter Lebensräume ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- ☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener

Höhlenbäume durch die Art Braunes Langohr ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Zwergfledermaus

Im Wirkbereich eines 200m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Zwergfledermaus eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Quartier für die Art Zwergfledermaus eignen würden (z.B. finden sich nur niedrigwüchsige Kleingehölze, Hecken, Gebüsche etc. oder nur Jungaufwuchs von Bäumen. Es fehlen größere Gehölze mit Baumhöhlen und Spaltenverstecken, die sich als Quartier eignen würden.). Ein Vorkommen der Art Zwergfledermaus ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Vögel

Baumpieper (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Baumpieper (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Baumpieper eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnige Waldrandstrukturen). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer reich strukturierten Krautschicht. Ebenso finden sich keine hohen Gehölze, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen des Baumpiepers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.
- [x] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Baumpieper (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergaben keine Nachweise des Baumpieper im Untersuchungsgebiet um die geplanten Eingriffsflächen. Intensive Nutzung durch

Weihnachtsbaumkulturen.

Gartenrotschwanz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Gartenrotschwanz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für den Gartenrotschwanz eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne lichte oder aufgelockerte Altholzbestände). Ebenso fehlt eine kurzwüchsige, lückige Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitat eignen würde. Auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen Gehölze mit Baumhöhlen sowie andere Höhlen und Nischen, die sich als Brutplatz eignen würden. Ein Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Gartenrotschwanz (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Der Gartenrotschwanz ist Brutvogel in lichten oder aufgelockerten Altholzbeständen in Wäldern, Waldrändern und -lichtungen, lichten Kiefernwäldern, Streuobstbeständen, Grünlandbereichen mit Kopfweidenreihen, halboffenen Heidelandschaften bis hin zu Gärten, Parks und Friedhöfen (hier durch Nistkästen teilweise hohe Dichte). Die Art brütet in Naturhöhlen (Baumhöhlen, Nischen) oder auch an Gebäuden (Nischen, Nistkästen; BAUER et al. 2005: 425, FUHRMANN in NWO 2002: 202, MILDENBERGER 1984: 351), besonders in Kiefernbeständen kommen auch freistehende Nester und Bodenbruten vor (FUHRMANN in NWO 2002: 203).

Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Potenzielle Habitate können aber nicht ausgeschlossen werden.

Grauspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Grauspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Grauspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: Die Art wurde durch das Büro Strix in 2023 nicht kartiert. Der typische Lebensraum des Grauspechtes ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder), die hier nicht vorzufinden sind.

Heidelerche (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☐ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Heidelerche (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Heidelerche eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit vegetationsfreien Stellen und einer kurzgrasigen, lückigen Bodenvegetation, die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso finden sich keine Gehölze oder sonstige Strukturen, die sich als Sitzwarten eignen würden. Ein Vorkommen der Heidelerche ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Heidelerche (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: Durchgeführte Kartierung des Büros Strix in 2023 ergaben drei Heidelerchenreviere (Minimalabstand 36 m) im Untersuchungsgebiet um die geplanten Eingriffsflächen.

Kleinspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Kleinspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Kleinspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Mittelspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Mittelspecht (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Mittelspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

Raufußkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Raufußkauz (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Raufußkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Raufußkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Buchenwälder) und Spechthöhlen (v.a. des Schwarzspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Raufußkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Schwarzspecht (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

- [x] ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Schwarzspecht (B) plausibel machen.
- [ ] ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Schwarzspecht (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

- [ ] ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Schwarzspecht eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten alten Laub-/Mischwaldes mit starkem Alt- und Totholz (v.a. Buchenwälder)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Alt- und Totholzbestände sowie dichte und dunkle Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Schwarzspecht ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

- [ ] ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Schwarzspecht (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Sperlingskauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Sperlingskauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Sperlingskauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Sperlingskauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines ausgedehnten, reich strukturierten Nadel-/Mischwaldes mit starkem Altholz (z.B. Fichten(-Misch)wälder) und Spechthöhlen (v.a. des Buntspechts)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme Waldflächen ohne Altholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Raufußkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Sperlingskauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Tannenhäher (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Tannenhäher (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für den Tannenhäher eignen würden (z.B. finden sich nur junge Nadelwaldbestände ohne alte, hohe Fichten). Auch auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien fehlen alte, hohe Fichten, die sich als Brutplatz eignen würden. Ebenso fehlen größere Bestände von Haselsträuchern, die für die Nahrungsbeschaffung erforderlich sind. Ein Vorkommen des Tannenhähers ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Tannenhäher (B) in potenziell geeigneten Nadelwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Turteltaube (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Turteltaube (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche, die sich als Bruthabitat für die Turteltaube eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte, sonnig-warme Bereiche, insbesondere gebüschreiche Waldränder). Im Umfeld fehlen offene bis halboffene Teilhabitate mit einer krautreichen Bodenvegetation (z.B. extensiv genutzte Acker-/ Grünlandflächen und Säume), die sich als Nahrungshabitate eignen würden. Ebenso fehlen vegetationsfreie Robodenstellen zur Aufnahme von Magensteinchen sowie zum Staubbaden. Ein Vorkommen der Turteltaube ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Turteltaube (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldkauz (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldkauz (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldkauz (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich in direkter Nähe (0-100m) keine Höhlenbäume bzw. keine Gehölze/Gehölzstrukturen, die sich als Brutplatz für den Waldkauz eignen würden (z.B. ist der Höhlenbaum nicht Teil eines Altholzbestandes (z.B. in Laub-/Mischwäldern, parkartig strukturierte Kulturlandschaften)). Ungeeignet sind monotone, strukturarme, junge Gehölzbestände/Waldflächen ohne Althölzer sowie dichte und dunkle, junge Nadelholzbestände. Isoliert stehende, einzelne Höhlenbäume auf Windwurf-/Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien eignen sich ebenfalls nicht als Brutplatz. Ein Vorkommen des Waldkauzes ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.), durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.) oder regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen (Gehölzpflege etc.). Eine Nutzung potenziell vorhandener Höhlenbäume durch die Art Waldkauz (B) ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Waldschnepfe (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) plausibel machen.

☐ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Waldschnepfe (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten

☐ ... finden sich keine Waldbereiche bzw. Gehölzstrukturen, die sich als Bruthabitat für die Waldschnepfe eignen würden (z.B. finden sich nur monotone, strukturarme oder dicht geschlossene Waldflächen ohne aufgelockerte Teilbereiche (Lichtungen, Blößen, Schneisen etc.)). Ungeeignet sind deckungsarme Waldflächen mit einer fehlenden oder nur gering ausgeprägten Strauch- und Krautschicht. Ein Vorkommen der Waldschnepfe ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Vorbelastung und Tötungsrisiko

☐ ... besteht eine erhebliche Vorbelastung durch vorhandene Störungen (Straßen, Erholungsuchende etc.) oder durch vorhandene Nutzungen (intensive Forstwirtschaft etc.). Ein Vorkommen der Art Waldschnepfe (B) in potenziell geeigneten Laub- und Laubmischwäldern ist daher nicht plausibel und insofern auszuschließen.

Erläuterung: N. N.

Weidenmeise (B)

Im Wirkbereich eines 100m-Radius des beantragten WEA-Standortes bzw. der Nebenanlage(n) ...

Allgemein

☑ ... liegen keine aktuellen Artnachweise aus den letzten 5 Jahren vor, die ein Vorkommen der Art Weidenmeise (B) plausibel machen.

☑ ... finden sich als Ergebnis der Biotopkartierung keine Lebensräume, die sich als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die Art Weidenmeise (B) eignen (gemäß der artspezifischen Angaben unter "Status und Habitat" im FIS "Geschützte Arten in NRW").

Erläuterung: N. N.

A8.4. Prüfung bei Vorkommen seltener Arten

Übergeben zur Prüfung durch LANUK am:
Prüfung durch LANUK abgeschlossen am:

A8.4.1. Prüfergebnis - Abstand zu Schutzgebieten

Keine Arten betroffen.

A8.4.2. Prüfergebnis - Vorkommen seltener Arten

Keine Arten betroffen.

A8.5. Auswertung - Maßnahmen

Symbollegende für die Maßnahmenliste

⚠ *Bei Inanspruchnahme von Lebensräumen/Habitatelementen oder Nichteinhaltung von Mindestabständen:*
Bitte überprüfen, ob die Inanspruchnahme bzw. Entnahme der betreffenden Lebensräume/ Habitatelemente oder die Nichteinhaltung von Mindestabständen im vorhergehenden Arbeitsschritt (Widerlegung der Regelvermutung) versehentlich angegeben wurde beziehungsweise versehentlich nicht widerlegt wurde. Bei einer tatsächlichen Inanspruchnahme der fraglichen Lebensräume bzw. Habitatelemente oder Nichteinhaltung von Mindestabständen ist eine Umplanung erforderlich (siehe FAQ).

Bei Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:
Bezüglich der Abschaltalgorithmen für Fledermäuse ist die Widerlegung der Regelvermutung (bzgl. der Notwendigkeit der Maßnahme) durch den Ausschluss der Lebensraumeignung auf Grundlage der Biotopkartierung oder durch den Ausschluss des Vorkommens der Art auf Grundlage aktueller Kartierdaten nicht möglich. Bei Vorkommen WEA-empfindlicher Fledermausarten müssen Abschaltungen gemäß §6b Absatz 5 WindBG immer umgesetzt werden.

Artname (Status)	**Minderungsmaßnahme**
Säugetiere	
Braunes Langohr	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: nicht erforderlich
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von linienhaften Gehölzstrukturen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: nicht erforderlich
Zwergfledermaus	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.04. bis 31.08. (Wochenstubenzeit höhlenbewohnender Fledermausarten)
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.08.
Vögel	
Baumfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-100m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	WEA-empfindlich: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Baumpieper (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern / Waldrändern und Anlage von Krautsäumen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von kurzrasig-strukturierter Krautschicht
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Neuanlage von Baumhecken oder Einzelbäumen
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.08.
Bluthänfling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung von Nisthabitaten
Eisvogel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 30.09.
Feldlerche (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Acker
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Anlage von Feldlerchenfenstern
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Feldschwirl (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Hochstauden): Steuerung der Sukzession; Anlage von Hochstaudenfluren
Feldsperling (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Flussregenpfeifer (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.08.
Gänsesäger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.05.
Gartenrotschwanz (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 15.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung und Optimierung baumbestandenen Grünlandes (Streuobstwiesen, Kopfbäume)
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 15.07.
Graureiher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Koloniebrütern auch außerhalb der Brutzeit.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 31.07.
Grauspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Habicht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Heidelerche (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sowie von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 15.03. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von halboffenen Habitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.07.
Kleinspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Mäusebussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Mittelspecht (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 15.07.
Neuntöter (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 15.08.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage und Optimierung von Nisthabitaten
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Gestrüppwälle, Reisighaufen)
Raufußkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Rotmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Grünland
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Habitaten im Acker
Schwarzkehlchen (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Grünland: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Grünland: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Grünland: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Brachen): Entwicklung von Brachen
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung von Extensivgrünland
Schwarzmilan (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.08. bis 30.09.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten (Grünland)
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen oder Grünlandflächen sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen sowie Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich: Gewässerrenaturierung, Entwicklung von Nahrungsgewässern
Schwarzspecht (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 30.06.
Schwarzstorch (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-300m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Bei einer Inanspruchnahme von Grünlandflächen oder in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen als Nahrungshabitate außerhalb des Wirkungsbereichs der WEA umzusetzen: Entwicklung von Nahrungshabitaten
Sperber (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Sperlingskauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Star (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Höhlenbäume: Höhlenbäume mit Vorkommen der betreffenden Arten müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
	Röhrichte: Die betreffenden Arten müssen bzgl. der Rasthabitate/Schlafplätze im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Tannenhäher (B)	Nadelwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Nadelwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.07.
Teichhuhn (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Teichrohrsänger (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
	Röhrichte: Keine Inanspruchnahme von Röhrichten.
	Röhrichte: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Röhrichten

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.05. bis 31.08.
Turmfalke (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Baumbruten des Turmfalken sind extrem selten in NRW und müssen im Rahmen der BImSchG-Verfahren für Windenergievorhaben nicht weiter betrachtet werden.
Turteltaube (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 15.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Auflichtung von Wäldern, Strukturierung von Waldrändern mit Saum
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Entwicklung und Pflege von Nahrungshabitaten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.07.
Uferschwalbe (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Gewässern sowie bei Fließgewässerquerungen (durch Änderung der Zuwegung) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 15.09.
Wachtel (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Äcker: Bei einer Inanspruchnahme von Ackerflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Äcker: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Äcker: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
	Säume, Hochstaudenfluren: Bei einer Inanspruchnahme von Säumen und Hochstaudenfluren sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Säume, Hochstaudenfluren: Bauzeitenbeschränkung: 01.05. bis 31.07.
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Grünland): Anlage von Extensivgrünland
	Säume, Hochstaudenfluren: Ausgleichsmaßnahmen (Acker): Entwicklungsmaßnahmen im Ackerland
Waldkauz (B)	Höhlenbäume: Keine Entnahme von Höhlenbäumen während der Nutzungszeiten: 01.03. bis 31.07. (Brutzeit höhlenbrütender Vogelarten)
	Höhlenbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Höhlenbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.02. bis 30.06.
Waldohreule (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Horstbäume: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen von Einzelbrütern während der Brutzeit: 01.03. bis 31.07.
	Horstbäume: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Waldschnepfe (B)	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
	Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.03. bis 31.07.
Weidenmeise (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Keine großflächige Inanspruchnahme (größer 200m²) von Kleingehölzen pro WEA etc..
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer kleinflächigen Inanspruchnahme (kleiner 200m²) von Kleingehölzen, Einzelbäumen etc. pro WEA sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bei einer Inanspruchnahme von Kleingehölzen (größer 200m²) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten sowie geeignete Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen:

Artname (Status)	Minderungsmaßnahme
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Bauzeitenbeschränkung: 01.04. bis 31.07.
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen
	Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken: Ausgleichsmaßnahmen (Gehölze/Wald): Förderung von weichholzigen, grobborkigen Baumarten
	Laub- und Laubmischwälder: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
	Laub- und Laubmischwälder: Bei einer Inanspruchnahme von Windwurf- und Kalamitätsflächen und Vorwald-Stadien ehemaliger Laub- und Laubmischwaldflächen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 01.04. bis 31.07.
Wespenbussard (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	WEA-empfindlich: Keine Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwaldflächen.
	WEA-empfindlich: Bei einer geringfügigen, randlichen Inanspruchnahme von Laub- und Laubmischwäldern (Anmerkung: Inanspruchnahme kleiner als 200 m² pro beantragter WEA bzw. bei größeren zusammenhängenden Waldflächen mit einer Gesamtfläche von über 5 Hektar Inanspruchnahme kleiner als 500 m² pro beantragte WEA) sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
	WEA-empfindlich: Keine Entnahme oder Beeinträchtigung von Horstbäumen.
	WEA-empfindlich: Bei Bautätigkeiten in direkter Nähe (0-200m) zu Horstbäumen sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.04. bis 31.08.
Zwergtaucher (B)	**Widerlegte Notwendigkeit von Minderungsmaßnahme:**
	Gewässer: Bei Bautätigkeiten in einem Abstand von kleiner 100m zu Stillgewässern sind geeignete Bauzeitenbeschränkungen einzuhalten: 15.03. bis 15.09.